

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

22.12.1926 (No. 393)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung
mit
Industrie- und Handelszeitung
Begr. 1803 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Begr. 1803

Bezugspreis: monatlich M. 2.50 frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt M. 2.25. Durch die Post bezogen monatlich M. 2.50 zuzüglich Postgeb. Im Falle höherer Bestell bei der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsheft angenommen. Einverleibungspreis: Verlag 10 Pfg., Sonntag 15 Pfg. Anzeigenpreis: die 9 gelblich-komplexionierte oder deren Raum 25 Pfg., auswärts 30 Pfg., Restausgabe M. 1.—, an erster Stelle M. 1.20. Familien- und Familienanzeigen sowie Stellenanzeigen ermäßigter Preis. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhalten des Zahlungsbillets, bei gerichtlichem Streit und bei Störungen außer Kraft tritt. Beilagen: Unterhaltung, Sport, Technik, Frauen, Wandern, Musik, Landwirtsch. und Garten, Literatur.

Hauptredaktion: S. v. Loer, Verantwortl. für Politik: Fritz Gehrhard; für den Nachrichten: Hans Vogt; für den Handel: Heinz Nippel; für Stadt, Baden, Badische Gebiete und Sport: Heinrich Gerhardt; für Kunst und „Pyramide“: Karl Jobst; für Musik: Anton Rudolph; für die Frauenbeilage: Käthe Dr. E. Zimmermann; für Anzeigen: G. Schriener, sämtlich in Karlsruhe, Druck u. Verlag: G. Müller, Karlsruhe, Ritterstraße 1. Berliner Redaktion: Dr. H. Hüter, Berlin-Steglitz, Sedanstraße 17, Telefon Amt Steglitz 1119. Für unpermanente Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vorm. Verlag, Schriftleitung u. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Ritterstraße 1. Fernsprechanstalt: Nr. 18, 19, 20, 21, 297, 1923. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 9247.

Das Schandurteil von Landau.

Der Mörder Rouzier freigesprochen. — Sein Opfer Matthes erhält 2 Jahre Gefängnis. Auch die übrigen Deutschen verurteilt.

Rouzier unter Berufung auf Notwehr freigesprochen.

WTB. Landau, 21. Dez.

Um 6 Uhr zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Um 7.15 Uhr erschien er wieder im Saale und verkündete folgendes Urteil: Leutnant Rouzier wird von allen Punkten der Anklage freigesprochen.

Holzmann wegen beleidigender Haltung gegenüber einem Mitgliede der Besatzung zu 2 Monaten Gefängnis mit Strafausschub.

Matthes, der bekanntlich von Rouzier durch einen Kopfschuß schwer verletzt wurde, wegen beleidigender Haltung und Beteiligung an den Vorgängen in Sondernheim in Abwesenheit zu zwei Jahren Gefängnis.

Rechter wegen beleidigender Haltung und wegen Beteiligung an den Vorgängen im Café Engel in Abwesenheit zu sechs Monaten Gefängnis.

Regel wegen Beteiligung an den Vorgängen in Sondernheim zu drei Monaten Gefängnis.

Arbogast wegen der Gernersheimer Vorgänge in Abwesenheit zu sechs Monaten Gefängnis.

Käbler wegen Beteiligung an den Gernersheimer Vorgängen in Abwesenheit zu sechs Monaten Gefängnis.

Das Urteil wurde vom Kriegsgericht in allen Fällen einstimmig gefällt mit folgenden Ausnahmen:

Die Frage, ob Rouzier sich leichter Körperverletzung Holzmann gegenüber schuldig gemacht habe, wurde mit 3 gegen 2 Stimmen verneint. (Außerdem waren noch die Fragen an Matthes, schwere Körperverletzung mit tödlichem Ausgang und schwere Körperverletzung gestellt, die einstimmig verneint wurden.)

Bei Holzmann, Regel und bei Rechter, soweit bei ihnen der Vorfall im Café Engel, in Frage kommt, wurde die Schuldfrage mit 3 gegen 2 Stimmen bejaht.

Die Strafbemessung erfolgte einstimmig außer:

im Falle Käbler mit 3 gegen 2 Stimmen und im Falle Matthes mit 4 gegen 1 Stimme.

(Die Plädoyers veröffentlichen wir auf Seite 10 — Neb.)

Das französische Militär im Saargebiet.

Saarbrücken, 21. Dez.

Der 26. periodische Bericht der Reaierungs-Kommission ist jenseit zur Kenntnis der Bevölkerung gelangt. Bezüglich der Saar- und demerzie gibt der Bericht an: Neben der Gendarmarie ist nichts besonders zu berichten. Sie funktioniert normal und ihre Effektivzahl von 1005 Köpfen ist seit dem 31. März ds. Jahres nicht vergrößert worden.

Bemerkenswert ist dabei, daß die Reaierungs-Kommission endlich bestätigt, daß die Gendarmarie normal funktioniert und ihre Effektivzahl erreicht hat. Die Saarbevölkerung steht deshalb keinen Grund, weshalb das französische Militär noch länger im Saargebiet verbleibt.

Der Bericht verzeichnet über die Haushaltsfrage des Saargebietes folgendes: Ordentliche Ausgaben 341 197 001 Franken, außerordentliche Ausgaben 9 688 750 Franken. Das Defizit der Eisenbahn beträgt 9 378 300 Franken, das Defizit der Post 2 890 300 Franken, zusammen 368 154 411 Franken. In dieser Gesamtsumme figurieren die Staatsunternehmen mit ihrem entsprechenden Defizit. Des weiteren geht der Bericht auf wirtschaftliche Angelegenheiten, Schulfragen, Ingenieurische Angelegenheiten, weiter auf Kultur und Unterricht näher ein. Er verzeichnet auch eine Statistik der Unfälle im Saarbergbau. Die Gesamtzahl der Toten beträgt zwanzig.

Die Verschleuderung der deutschen Vermögen in Amerika.

Berlin, 21. Dez.

Nach einer Meldung aus Washington habe der Bericht des Generalinspektors Mc Carl über die Verwaltung des beschlagnahmten ehemals feindlichen Eigentums

„die übelste inoffizielle Ausplünderung enthält, die Amerika je erlebt habe“.

Senator Borah kündigte an, daß der Senat nach den Weihnachtstagen eine genaue Untersuchung der Angelegenheit anordnen werde. Der Senat habe den Gedanken einer Untersuchung bereits gebilligt, habe aber die nötigen Geldmittel noch nicht angewiesen. Borah hat die Absicht, nach den Weihnachtstagen im Senat darauf zu drängen, daß 50 000 Dollar für diese Untersuchung bewilligt werden.

Die Parteigruppen des Repräsentantenhauses, die für die Eigentumsverteilung eintraten sind, versuchen zu verhindern, daß die Wünsche nach einer Untersuchung der Verwaltung des beschlagnahmten fremden Eigentums auf Grund des Berichtes des Generalinspektors Mc Carl der Annahme der Vorlage im Senat hinderlich werden. Schatzsekretär Mellon betonte, daß der Bericht Mc Carls keine Beweise für eine Verschleuderung von fremdem Eigentum bringe. Die geübten Methoden seien von der gegenwärtigen Verwaltung aufgegeben worden. Die Regierung beabsichtige kein Vorgehen auf Grund des Berichtes.

Die Gefahr eines polnisch-litauischen Konflikts.

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblattes.)

Dr. R. J. Berlin, 21. Dez.

Die mit dem Umsturz in Litauen zusammenhängenden beunruhigenden Gerüchte aus dem Osten erregen in diesen politischen Kreisen naturgemäß lebhaftes Aufsehen. Es ist nicht mehr zweifelhaft, daß sich dort Wolken zusammenziehen, die gefährliche Unwetter mit sich bringen können.

Der litauische Umsturz und seine Folgen werden in Polen und Sowjetrußland mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, denn beide Staaten wittern in der Tatsache, daß die bisherige sozialistische Regierung durch den nationalitischen Smetona n. den ebenfalls rechtsstehenden Professor Woldomaras mit Hilfe der Armee ersetzt wurde.

Gefahren für die Grenzen.

Die russische Regierung dürfte inzwischen beruhigt sein, da die neue litauische Regierung dort besriedigende Erklärungen hat abgegeben lassen.

Was den alten Streit zwischen Litauen und Polen aber anbetrifft, so nehmen die litauischen Politiker kein Blatt vor den Mund. In einer Unterredung mit einem deutschen Journalisten erklärte Professor Woldomaras, der bekanntlich Ministerpräsident ist, den

Raub von Wilna würden die Litauer niemals verzeihen können.

alle Besprechungen mit Polen hierüber seien ohne den geringsten Erfolg gewesen. Die Forderungen, die Litauen an Polen stelle, könnten nur als Minimalforderungen, nicht als Maximalforderungen angesehen werden, und von ihnen könne man sich keinesfalls lösen. Sollte eine Wiederannäherung von Handelsbeziehungen erfolgen, so müsse es bei Polen liegen, entsprechende Vorschläge zu machen. Diese Sätze lassen an Deutlichkeit nicht zu wünschen übrig.

Von der polnisch-litauischen Grenze liegen Meldungen über

Truppenzusammenziehungen

besonders auf polnischem Gebiet vor. Aus der Unberechenbarkeit des polnischen Machthabers Pilsudski erklärt es sich, daß man in Berlin, nicht ohne Sorgen den Vorgängen im Osten zusieht.

Ueber Deutschland hat der Ministerpräsident Woldomaras folgendes gesagt: „Litauen leat den größten Wert auf ein

freundschaftliches Einvernehmen mit Deutschland.“

Ungeklärte Fragen über den Handelsvertrag u. das Memelland werden nunmehr einer letzten Lösung zugeführt werden können, da im Gegensatz zu der bisherigen Regierung, welche nicht die reiche Leistungskraft besaß wie die neue, diese fest entschlossen ist, eine Lösung dieser Fragen herbeizuführen.

Boischafter von Hoesch bei Briand.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes.“)

S. Paris, 21. Dez.

Der hiesige deutsche Boischafter Dr. von Hoesch hatte heute abend eine Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand. Es kam zu einer Aussprache über gewisse schwebende politische Fragen, wie sie sich nach dem Ergebnis der letzten Geuef Tagung darstellen. Insbesondere wurde die Frage berührt, in welcher Weise die bekannten noch ausstehenden zwei Punkte des Abrüstungsprogramms zu behandeln sein werden.

Französische Angriffe gegen Briand.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes.“)

S. Paris, 21. Dez.

Der Chefredakteur des „Figaro“ beschäftigt sich in einem großen Aufsatz erregenden Artitel mit der französisch-italienischen Politik und bespricht diese unter ausführlicher Heranziehung von Vergleichen mit der französisch-deutschen Politik.

Er stellt zwei Möglichkeiten auf:

Entweder meint es Briand aufrichtig oder nicht.

In beiden Fällen aber könne Frankreich nicht mehr in der Unsicherheit leben, noch unter einem System von Diplomatie leiden, das seiner nichtswürdig wäre. Die Methoden von Locarno und Tchoizy seien gefährlich, weil sie einem einzelnen Manne die Möglichkeit überlassen, das Land über die Grenzen, die seine Interessen und seine Sicherheit bestimmen, hinaus zu verpflichten. Wenn es Briand aufrichtig meine, so sei seine Haltung nur dadurch zu erklären, daß eine geheime Kraft einen Druck auf ihn ausübe, um ihn schwach zu machen vor dem anmaßenden Deutschland, gegen Italien aber einen Feldzug der Beleidigung und Verleumdung zu führen. Angesichts dieser Lage müßten die Franzosen verstehen, was den französisch-italienischen Beziehungen im Wege stehe. Das seien nämlich nicht die zwischen beiden Ländern zu lösenden Schwierigkeiten, sondern das sei der Wille eines Dritten, ein allgemeiner Wille zu schaffen, insbesondere ein Wille, das Regime zu zerstören, das sich Italien freiwillig gewährt hat.

Wenn aber Briand nicht aufrichtig sei, dann wäre es Pflicht seiner Ministerkollegen und des ganzen Landes: ihm klar zu machen, daß die bis jetzt verfolgte Politik dem nationalen Gefühl widerspreche und daß die Stunde des Rücktritts geschlagen habe. Wenn man aus Liebe zum Frieden sogar die Sicherheiten Frankreichs zum Opfer bringe, dann habe man nicht das Recht, angesichts einer angeblichen Konfliktsvermeidung mit Italien die Besprechungen mit einem Manne abzulehnen oder zu verlagern, den wir, so schreibt der „Figaro“, aus vielen Gründen weit höher stellen, als die Leute, mit denen Briand sonst Unterredungen pflegt.

Freigabe des deutschen Eigentums durch Portugal.

Berlin, 21. Dez.

Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist anlässlich der Anwesenheit Dr. Aubers in Lissabon ein Dekret der portugiesischen Regierung unterzeichnet worden, das den größten Teil des in Portugal beschlagnahmt gewesenen deutschen Eigentums, soweit es bisher noch nicht verkauft worden ist, wieder freigeibt und bezüglich der veräußerten und beschlagnahmt gewesenen Gegenstände eine Erlasspflicht der portugiesischen Regierung im Rahmen des Möglichen vorzieht. Diese Seite der portugiesischen Regierung, die besonderen Wert für das in Mosambique beschlagnahmt gewesene Eigentum besitzt, hat in Berlin politischen Kreisen den allergünstigsten Eindruck hervorgerufen, da damit eine wichtige Streitfrage durch das Entgegenkommen der portugiesischen Regierung in zufriedenstellender Weise gelöst worden ist.

Provokation.

Das französische Kriegsgericht von Landau hat gestern abend seinen Urteilsspruch gefällt. Es hat den Totschläger, den Angeklagten Leutnant Rouzier freigesprochen entsprechend dem Antrag des französischen Verteidigers, der behauptete, daß Rouzier in Notwehr gehandelt habe oder zum mindesten annehmen mußte, daß er in Notwehr sei. Die Opfer des Totschlagers, die jungen Gernersheimer, die gleichzeitig als Angeklagte vor dem Kriegsgericht standen, wurden verurteilt. Matthes, der von Rouzier zum Krüppel geschossen wurde und mit dem Tode ringend in der Heidelberger Klinik liegt, wurde wegen „Gewalttätigkeit“ gegenüber einem Angehörigen der Besatzungsarmee zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt; die anderen erhielten wegen „herausfordernder Haltung“ mehrere Monate Gefängnis.

Es erübrigt sich, hier noch einmal den ganzen Tatbestand festzustellen. Der Verlauf des Prozesses hat für jeden, der die Wahrheit sehen will, einwandfrei ergeben, daß dem Angeklagten Rouzier niemals Notwehr oder vermeintliche Notwehr zugebilligt werden kann, es hat sich einwandfrei ergeben, daß die blutige Tat von Gernersheim der Ausfluß eines brutalen Charakters, die Tat eines fanatischen Deutschenhassers, der in der sicheren Ueberzeugung, daß ihn jedes französische Gericht in Schuld nehmen wird, kaltblütig wehrlose Deutsche über den Haufen schickte. Es wäre Rouzier ein Leichtes gewesen, wenn er wirklich bedroht gemeldet wäre, sich mit wenigen Schritten in einem französischen Gebäude in Sicherheit zu bringen, oder Soldaten zu Hilfe zu rufen. Er hat weder das eine noch das andere getan, er hat zur Waffe gegriffen, die ihm, wie vor Gericht festgestellt wurde, stets sehr locker saß, und hat die jungen Gernersheimer mit wohlgezielten Schüssen niedergestreckt.

Er ließ seine Opfer in ihrem Blute liegen. Er konnte sich nach der scheußlichen Tat frei in den Straßen der Stadt bewegen und erit unter dem Druck der öffentlichen Meinung hat sich die französische Behörde entschlossen, ein Verfahren gegen ihn einzuleiten. Die Art, wie von französischer Seite von Anfang an die Untersuchung geführt wurde, ließ erkennen, daß das Ziel war, Rouzier als den Unschuldigen hinzustellen und die jungen Deutschen als Provokateure. Aus diesem Grunde hat man die jungen Gernersheimer als Angeklagte vor das Gericht gestellt, und schon der erste Tag des Prozesses zeigte, daß die Verhandlung mit dem bestimmten Ziel geführt wurde, Rouzier von jeder Verantwortung freizusprechen.

Als die französische Anklagebehörde gestern den Antrag stellte, Rouzier zu einem Jahr Gefängnis zu verurteilen, erinnerte Rechtsanwalt Dr. Grimm das französische Gericht an seine Pflicht, dem deutschen Volke und vor allem dem besetzten Gebiet Genugtuung zu geben und dem Recht Genüge zu tun. Er erinnerte daran, daß die Frage ein Schandurteil von Sommer d. N. bis heute noch keine Schöne gefunden habe. Wiederholen Sie nicht denselben Fehler, die Verurteilung zu einem Jahr wäre eine Provokation“, so schloß Rechtsanwalt Dr. Grimm seine Ausführungen auf die Rede des französischen Anklagevertreters.

Das Gericht hat ihm eine Antwort gegeben, die in ganz Deutschland, vor allem aber im besetzten Gebiet, bitterste Enttäuschung u. heiligste Empörung hervorgerufen wird. Es fehlen die Worte, um dieses Urteil des französischen Kriegsgerichts in Landau zu charakterisieren. Es ist eine Verhöhnung und eine Herausforderung des deutschen Volkes, es ist eine Verhöhnung der deutschen Politik der letzten Jahre, die unter schwersten Opfern für das deutsche Volk sich abmühte, zu einer Verständigung mit Frankreich zu kommen. So wie Rouzier kaltblütig seine Opfer niederschaltete, ebenso hat das französische Kriegsgericht in Landau alle Ansätze zu einer Verständigung zerstört, und hat dem Verständigungswillen des deutschen Volkes einen Schlag ins Gesicht versetzt.

Sucht man nach den Gründen, die das französische Kriegsgericht zu diesem Urteil bewegen haben, so gibt es nur eine Erklärung: Das Prestige der Besatzung stand für das französische Kriegsgericht höher als Gerechtigkeit, höher als alle Verhandlungsbemühungen. In diesem Urteil spiegelt sich gewissermaßen die ganze französische Politik im besetzten Gebiet, die ganze ungeheure Not der deutschen Bevölkerung in den rheinischen Ländern wider. Aus diesem Urteil spricht der Geist der französischen Besatzungsarmee, der sich jeder Verständigung widersetzt und kein Mittel sucht, um seine Macht auf deutschem Boden zu erhalten. An den Gründen, die immer wieder und mit neuen Worten für eine baldige Räumung der besetzten Gebiete von deutscher Seite ins Feld geführt werden, wird immer von neuem auf die Gefahr der Zwischenfälle mit ihren unglücklichen Folgen für die Politik hingewiesen. Das Kriegsgericht von Landau will mit seinem Urteil beweisen, daß die

Die heutige Ausgabe unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

Schuld an den Zwischenfällen nicht auf französische, sondern auf deutsche Seite zu suchen ist, und daß deshalb die von deutscher Seite angeführten Gründe für eine vorzeitige Räumung nicht stichhaltig sind.

Niedererschmetternd wirkt das Urteil im besetzten Gebiet. Die Hoffnung, daß die Verständigungsbemühungen von deutscher Seite allmählich zu einer Besserung der Lage in den besetzten Gebieten führen würden, sind jäh zertrümmert.

Wir hoffen, daß der Richterpruch von Landau auch im unbesetzten Deutschland die Erinnerung an die Hymnen der Verständigung wachrufen, die von Genf und Thoiry zu uns herüberklangen und das deutsche Volk in Illusionen und in Träumereien verlebten.

Die ungeheuerliche Verhöhnung des Rechts und der Verständigungsbereitschaft durch das Urteil von Landau zeigt der Welt, wo die Gegner des Friedens zu suchen sind, es zeigt wie notwendig die baldige Befreiung der besetzten Gebiete ist.

Solange noch ein französischer Soldat auf deutschem Boden steht, kann von Frieden nicht gesprochen werden.

Die Erschwerung des Flugverkehrs im besetzten Gebiet.

Die Erwartungen, die sich an das Pariser Abkommen über die Freigabe des deutschen Luftverkehrs im besetzten Gebiet geknüpft hatten, haben sich leider bis jetzt nicht erfüllt, wie schon aus dem kürzlich an dieser Stelle wiedergegebenen Bedingungsüberblick über das Verhalten der Besatzungsmächte ersichtlich ist.

Das besetzte Gebiet hat jedenfalls ein Recht dazu, zu verlangen, daß der Flugverkehr, zu dem es nun endlich zugelassen werden soll, nicht wieder aufs ärgste behindert wird durch alle möglichen Rücksicht, die die fremde Militärmacht für sich fordert.

Die innerpolitische Lage. Zentrum und Demokraten für eine Koalition der Mitte.

Die innerpolitische Debatte wird lebhaft fortgeführt. Beim Zentrum und den Demokraten setzt man sich ansehnlich der Tatsache, daß es schwer sein wird, mit den Sozialdemokraten zusammenzukommen, neuerdings scharf für die Wiederkehr der Koalition der Mitte ein.

Das neue Strafgesetzbuch.

Nach einer Meldung des Demokratischen Zeitungsdienstes werden die Reichsratsausschüsse die erste Lesung des Entwurfes des allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches, der in enger Zusammenarbeit mit der österreichischen Justizverwaltung aufgestellt wurde, noch in diesem Jahre beenden und die zweite Lesung bis Februar n. J. durchführen, so daß der Gesetzentwurf noch im Frühjahr dem Reichstage zugeleitet werden kann.

Deutsches Reich

Der Prozeß der Firma Himmelsbach, Freiburg.

Die Firma Gebr. Himmelsbach A.G. in Freiburg ist gekellert durch die hiesigen Zeitungen bekannt worden, daß sie in dem Prozeß gegen den Geh. Regierungsrat, Universitätsprofessor Dr. Endres in München in der Angelegenheit der Holzfällungen vor dem Landgericht Freiburg ein obliegenendes Urteil erzielt habe.

Die Aktienchiebungen in Moabit.

Die Unteruchung gegen den Justizinspektor Roffel und den Oberreferent Pahlke, denen Aktienchiebungen vorgeworfen wird, nimmt größeren Umfang an, als man geglaubt hatte, da die zum Teil schon mehrere Jahre zurückliegenden Gnadenbegehren, die in der Gnadenabteilung des Justizministeriums eingereicht wurden, nachgeprüft werden müssen.

ist Roffel u. a. auch in die Affäre eines vor Jahren geklügelten Bankdirektors verwickelt gewesen.

„Wenn Leipzig von britischen Truppen besetzt ist . . .“

Leipzig, 20. Dez. Dem Leipziger Meßamt ist auf eine an eine australische Firma gerichtete Einladung zur Leipziger Messe folgendes Antwortschreiben zugegangen, das ins Deutsche übersetzt wie folgt lautet:

„11. November 1926 (Waffenstillstandstag). Wenn Leipzig von britischen oder französischen Truppen besetzt ist, dann werde ich gern die Messe besuchen. Bis zu diesem freundlichen Ereignis (welches hoffentlich recht bald eintreten wird) überlasse ich es lieber den Deutschen, ihre Geschäftsschwierigkeiten ohne Hilfe britischen Geldes selber zu kurieren.“

„Jeder Kommentar würde die Wirkung dieses von echt britischem Geiste getränkten Dokuments abschwächen.“

Berliner Bestechungsprozeß.

Berlin, 20. Dez. Heute wurde hier der Prozeß gegen den Wirt und die Angestellten des Berliner Lokals „Schall und Rauch“ und 12 Beamten des für das Lokal zuständigen Polizeireviers verhandelt. Die Beamten sollen auf Grund von Bestechungen einen regelrechten Nachtbetrieb in dem Lokal gebudelt haben.

Auswärtige Staaten

Ein neues russisches Elektrizitätswerk.

Wien, 20. Dez. Weiter fand hier in Anwesenheit des Volkskommissars Anow und anderer Regierungsmitglieder, sowie von Vertretern des Leningrader Konsulatskörpers und öffentlicher und gewerkschaftlicher Organisationen die feierliche Eröffnung des Wolchow-Werkes, eines neuerbauten riesigen Elektrizitätswerkes, das täglich 58 000 Kilowatt erzeugt und die Leningrader Industrie versorgen soll.

Schiffskatastrophe auf dem Hudson

Neu-York, 20. Dez. Heute früh wurde auf dem Hudson durch treibende Eismassen ein Dampfer so heftig gestreift, daß er kenterte. Ungefähr 100 Passagiere wurden ins Wasser geschleudert. In der Nähe befindliche Fahrzeuge eilten sofort zur Hilfe und retteten eine Anzahl der ins Wasser Gefallenen.

Weihnachtseinkäufe.

Eine lustige Geschichte.

Oh, diese angstvollen Tage kurz vor Weihnachten! Man sagt uns Frauen nach, daß wir nicht imstande sind, die männliche Psyche zu erraten. Wie viel Verständnis aber habe ich für euch, ihr armen Gemächter, die sich den Sinn heiß zerkübeln, was sie ihrer Geschlechts zu den Feiertagen schenken sollen.

Die Tage rücken näher heran, drohend steht das Fest vor der Tür — aber die Zeit ist knapp und die Arbeit häuft sich. Bei den Mahlzetteln fallen gar zu Andeutungen von Frauenmund, man horcht gespannt auf, um das Ausgesprochene im nächsten Augenblick, im Getriebe der tausend täglichen Anforderungen, zu vergessen.

Endlich voller Verzweiflung ergreift der Ehemann seinen Hut und stürzt sich in den Weihnachtstudel. Sinnend steht er vor erleuchteten Fensterstößen mit den lockendsten Angeboten, studiert die Preise — ihm wird angst und bange ums Herz! Nach langer Ueberlegung fahrt er einen Entschluß und begibt sich in die Höhle des Drachen, kauft plan- und ziellos große und kleine flächigen Kölnisch-Wasser, duftende Seifen in den zartesten oder farbenfrohesten Umhüllungen und kauft erleichtert, von einem namenlosen Drud befreit, mit seiner Beute nach Hause.

Es muß doch tief im Unterbewußtsein des Mannes ein starker Drang nach Reinlichkeit herrschen. Er äußert sich immer im Bestreben, die Möglichkeit dazu seiner Umgebung in freigelegter Weise zu gewähren. Aber dieses Problem bildet einen Beitrag zur Psychologie des Mannes und gehört deshalb nicht hierher. . .

Dabei fällt mir aber eine hübsche Geschichte ein, die guten Freunden von uns passierte und diese die erste Trübung einer bis dahin glücklichen Ehe brachte. Der Mann, der ein hohes Amt in einem Ministerium bekleidete, verehrte seiner Frau zu Weihnachten, wohl auch in einem Verzweiflungs-

anfall, ein Kästchen wohlduftender Seifen, es lagen schöngeordnet an ein Duzend dieser aufdringlichen Dinge beieinander, und sie krümelten alle Wohlgerüche Arabiens aus. Die verständnisvolle Frau zeigte keine Enttäuschung, sondern dankte recht artig für das sinnige Geschenk.

Wochen gingen ins Land, die Weihnachtstage und der Glanz, der sie umgab, und in der Erinnerung noch steigt, waren längst vergessen. Eines Tages rückt der hohe Herr anzufliegen, ungemütlich, auf seinem ministeriellen Sessel hin und her; er wundert sich nämlich darüber, wer von seinen Untergebenen eine so herausgehende Atmosphäre um sich verbreitet. Nun befand sich in der Kammer ein Schreiber, der seit Jahren treu und ergeben seinem Herrn diente und an dem nie das geringste auszuweisen war. Und der war der Schuldige! Unerwartet!

Lebendes Bild! Vollständige Erstarrung! In dem Tage hätte ich um nichts auf der Welt die Frau des Herrn Geheimrats sein wollen! B. Arne-Mans.

Vom Schenken.

Von Richard Zoosmann.

Geben ohne beten zu werden, ist eine der schönsten Tugenden. Wer gibt, soll mit freudlichem Gesicht geben; es erreicht den Beschenkten doppelt. Solche Gabe trägt dem Geber Jüdiszins. Gib ohne lange zu fragen; das macht deine Hand edel. Viel geben, unverlangt geben, Nützliches geben; das ist vollkommene Freigebigkeit. Wer vieles gibt, erreicht sicherer, wer Nützliches gibt, erwirbt größeren Dank, wer ungerne gibt, beschenkt sich selber. Wer sich erst bitten läßt, läßt seine Tugend, sondern einen Handel; denn der Empfänger kauft, was er geschenkt bekommen sollte. „Nichts ist so teuer als das, was man um Bitten einkauft,“ sagt Seneca. Im An-

lich des Geschenkes muß eine Reuefreiheit sein mit dem Empfänger. Dann wird Schenken Wohltat, nicht Last für den Beschenkten. Und es gibt keinen besseren Verkauf als ein Geschenk, das man einem bedürftigen Freunde macht. „Der Herr sieht dessen Gabe nicht an, der nicht mit Freuden schenken kann“, sagte schon 1494 Sebastian Brant in seinem Narrenschiff: „Weihnachten, das Fest der Gaben und Geschenke, rückt heran. Darum erinnere man sich des Allen, weinereis mit seinem „Doppelt gibt, wer schnell gibt“ — und sei es auch nur wenig — und man bedenke, daß man viel gibt, wenn man es mit Freundschaft tut.“

Karlsruher Konzertleben.

Drittes Volks-Sinfonie-Konzert.

Das dritte Beethoven-Konzert war leider nicht so gut besucht wie die beiden früheren; dicht vor Weihnachten mußte sich mancher Musikfreund, des sorglich vorbereiteten Budgets wegen, gegen die geliebte Kunst entscheiden. Zur Aufführung gelangten die Siebte, unempirische, mustäferlose Sinfonie in D-Dur (II) und die romantisch sarte, aber rhythmisch differenziertere und auch in der Technik beethovenreichere in B-Dur (IV). Beide Werke wurden mit Wärme, Schwung und Frische wiedergegeben.

Badisches Landestheater.

Josef Müller gastierte am Sonntag als Amos in „Aida“ zum zweitenmale als Bewerber um das Heldenbaritonfach. Er bestach wieder durch die große, edelklingende Stimme, den situationsgerechten Vortrag und die festelnde, plastische Darstellung. Allerdings fladerte auch diesmal da und dort der Ton und wurde in der Höhe zu offen und flach. Dies sind allerdings die einzigen, wenn auch nicht ganz unbedenklichen Mängel. Die Titelfolle gab Gertrud Bäumer, die Stuttharter Hochdramatiker. Trotz merkwürdiger Indisposition trat ihr großes, schönes Material frisch und unverwundet entgegen und zeigte in manchem feingestimmten Kopftoune seine gute Bildung. Ihr Spiel war in jedem Augenblicke belebt und eindrucksvoll. A. R.

Erwerbslosenunterstützung und Arbeitsbeschaffung in Baden.

Dem Landtag ist vom Minister des Innern eine Denkschrift über die unterstützende und produktive Erwerbslosenfürsorge nach dem Stande von Mitte November 1926 zugegangen, der wir folgendes entnehmen:

Ein im Landtag eingebrachter kommunikativer Antrag verlangt, daß an alle Erwerbslosen ohne Rücksicht auf die Dauer der Erwerbslosigkeit und Bedürftigkeit eine einmalige Unterstützung gezahlt werde und zwar an:

verheiratete Arbeitslose und solche, die andere Personen zu versorgen haben, 80 Rm.; alleinstehende Personen 40 Rm. und jeden Zuschlagempfangen 10 Rm.

Da am 15. November in Baden 50 362 Hauptunterstützungsempfänger waren, würde dadurch ein Aufwand von 3 376 000 Rm. entstehen. Der erforderliche Aufwand für die Speisung der Kinder der Erwerbslosen, Erstattung von Miet- und Beschaffung von Kleidung, Heizung und Kartoffeln würde bis 1. April 1927 weitere acht Millionen erfordern, so daß sich der Gesamtaufwand auf 11 200 000 Rm. beläuft.

Dazu kämen dann noch die laufenden Zuschüsse an die Arbeitsämter für die Erwerbslosenunterstützung mit monatlich 700 000 Rm. und der Aufwand zur Förderung der Notstandsarbeiten.

Soweit bis jetzt bekannt ist, beabsichtigen bereits einzelne Gemeinden einmalige Winterbeihilfen an bedürftige Erwerbslose zu gewähren.

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen erreichte im März mit 80 421 und die der Kurzarbeiter im April 1926 mit 31 590 ihren Höchststand. Von diesem Zeitpunkt ab ist bis Ende November ein erhebliches stetiges Sinken beider Ziffern zu verzeichnen.

Die Verhältnisziffer der Arbeitslosen liegt von 0,4 von 100 Einwohnern im Juli 1925 auf 3,47 Proz. im März 1926, um dann bis Ende November auf 2,17 Proz. zu sinken.

Was die Auswirkung der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Arbeitsnachwebezirken betrifft, so sieht der Bezirk Pforzheim mit 5 Erwerbslosen auf 100 Einwohner an der Spitze; dem gegenüber steht der Bezirk Waldshut mit nur 0,26 Proz. Bei den Kurzarbeitern wird der Hauptanteil von den Tabakarbeitern gestellt. Der Landesdurchschnitt der Erwerbslosen betrug im Monat Oktober 1926 2,28 Proz.

Sehr verschieden sind die einzelnen Berufsgruppen von der Arbeitslosigkeit betroffen. Zahlmäßig mit 28,88 Proz. stellt die Metallindustrie die höchste Zahl der Erwerbslosen. Gemessen an der Zahl der Berufsangehörigen, werden aber wohl die kaufmännischen Angestellten von der Arbeitslosigkeit am stärksten betroffen sein. Ihnen folgen die Büro- und technischen Angestellten. Auffallend ist, daß trotz der großen Zahl von Stellenlosen Angehörigen aus Angestelltenkreisen sehr viele Klagen über starke Finanzschwäche der beschäftigten Angestellten zur Leistung von Ueberstunden einbringen.

Die Gesamtausgaben für Arbeitsnachweis und Erwerbslosenunterstützung stiegen im zweiten Halbjahr 1925 von 731 000 Rm. auf 2 090 000 Rm. im Monat; im März 1926 erreichten sie mit 5 315 000 Rm. ihren höchsten Stand. Auf die ersten 9 Monate 1926 entfällt eine Gesamtausgabe von 36 480 561 Rm.

Das Angebot der Stellen suchenden übertrifft die Zahl der offenen Stellen vom Juli 1925 an stets in steigendem Maße. Im Juli 1925 entfielen bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen auf 100 offene Stellen 419 Stellen suchende, im Januar 1926 aber 6224! Gegenwärtig kommen auf jede offene Stelle 50 Stellen suchende.

Wenn mit dem Beginn der großen Arbeitslosigkeit im letzten Winter auch sofort die Bemerkung feststellen, daß er an Verdienst immer noch zunimmt. Der Vortrag hatte Empfangsbüchlein und dramatische Berge.

Sämtliche Darbietungen fanden lebhaften Beifall.

Theater und Musik.

Badisches Landestheater.

Josef Müller gastierte am Sonntag als Amos in „Aida“ zum zweitenmale als Bewerber um das Heldenbaritonfach. Er bestach wieder durch die große, edelklingende Stimme, den situationsgerechten Vortrag und die festelnde, plastische Darstellung. Allerdings fladerte auch diesmal da und dort der Ton und wurde in der Höhe zu offen und flach. Dies sind allerdings die einzigen, wenn auch nicht ganz unbedenklichen Mängel. Die Titelfolle gab Gertrud Bäumer, die Stuttharter Hochdramatiker. Trotz merkwürdiger Indisposition trat ihr großes, schönes Material frisch und unverwundet entgegen und zeigte in manchem feingestimmten Kopftoune seine gute Bildung. Ihr Spiel war in jedem Augenblicke belebt und eindrucksvoll. A. R.

Ein haatlischer Beethovenpreis.

Anläßlich des 100. Todestages Ludwig van Beethovens im Jahre 1927 hat der preussische Staat einen Beethovenpreis geschaffen, der von der preussischen Akademie jährlich an hervorragende Begabte, freiberufliche Musiker oder anerkannte ältere Tonsetzer, die die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, verliehen wird. Der Preis beträgt jährlich 10 000 Mark.

Paul Becker, Intendant des Wiesbadener Staatstheaters.

An Stelle des Intendanten Hagemann, der am Ende der laufenden Spielzeit aus seinem Amte in Wiesbaden ausscheidet, ist der Intendant des Staatstheaters in Kassel, Paul Becker, der bekannte Musikschritsteller und frühere Kritiker, zum Intendanten des Wiesbadener Staatstheaters ernannt worden.

Aus Baden

Verband badischer Klein- und Obstbrenner.

ld. Oberkirch, 20. Dez. Der Bezirksbrennerverband hat am Sonntag eine Vorstands- und Vertrauensmännerversammlung in das Gasthaus zum Badischen Hof einberufen, zwecks Stellungnahme zum neuen Entwurf des Branntweinmonopolgesetzes. Den Ausführungen des Geschäftsführers des Landesverbandes, war zu entnehmen, daß auch der neue Entwurf noch große Nachteile für die Kleinbrenner in sich birgt, für deren Umgestaltung der Reichsverband deutscher Klein- und Obstbrenner die nötigen Schritte unternommen habe. Die Diskussion zeugte von dem großen Interesse, das die Kleinbrenner für die Erzielung eines erträglichen Gesetzes bekunden.

Landesversammlung des Verbandes badischer Waldbesitzer.

ld. Freiburg, 20. Dez. Hier fand gestern die zweite Landesversammlung des Verbandes der badischen Waldbesitzer statt, zu der sich Vertreter der badischen Regierung, der Landwirtschaftsbank und vom Bad. Bauernverein, Generaldirektor Dr. Mengdenheister, eingefunden hatten. Wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, hat die Vorstandschaft bei der letzten Landesversammlung eine rege Tätigkeit für die Befähigung der Mitglieder entfaltet. Der Verband weist eine vorbildliche Geschlossenheit auf. Auch sind ihm 39 neue Ortsgruppen beigetreten. Namens der Regierung bearbeitet Landeskommissar Dr. Schneider und Forstrat Fischer die Laagna. Den Willkommensgruß der Stadt Freiburg entbot Oberbürgermeister Dr. Bender, der an die Versammelten den Appell richtete, sich der Abwehrfront gegen die landwirtschaftliche Verschwendung des Titisees anzuschließen. Prof. Dr. Hausrath von der forstwirtschaftlichen Abteilung der Universität Freiburg hielt einen Vortrag über die Rauffrage in der Forstwirtschaft und trat für eine stärkere Bevorzugung der bodenständigen Baumrassen ein. Forstinspektor Schäfer referierte über die Abgabeverhältnisse für Holz, die im laufenden Jahre vielfach unbefriedigend gemein seien. Die Ursache hierfür sei in der schlechtesten Holzführung vom Auslande und in den hohen Inlandsfrachten, sowie letzten Endes in der allgemeinen Kapitalnot zu suchen. Es sei aber mit einer Besserung der wirtschaftlichen Lage für das nächste Frühjahr zu rechnen. Oberförster Eisenloß verbreitete sich in einem Vortrage über Waldstreuverwertung. Der Streifenbericht für 1926 und der Vorschlag für 1927 wurden darauf annehmbar.

Versammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Raftatt.

dz. Raftatt, 21. Dez. Die vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein veranstaltete Bezirksversammlung war von über 400 Landwirten besucht. Zunächst ergriff der Präsident des Landwirtschaftlichen Vereins, Ortsbeisitzer Bach, die Versammlung, das Wort zu seinem Vortrag über „Der Kleinbäuerliche Betrieb in der gegenwärtigen Wirtschaftslage“ und wies in besonderer Weise darauf hin, wie sich auch der Kleinbäuer immer mehr die technischen Erzeugnisse aneignen müsse, um zu einer produktiven Arbeit zu gelangen. Landwirtschaftsrat Busch sprach über die Vereinheitlichung der Sortenfrage im Raftatter Bezirk und betonte die Notwendigkeit der Gründung bäuerlicher Verkaufsräte, die durch erst aneignete Sortenverteilung die Klärung der Sortenfrage herbeiführen können. Die anschließende Wahl des ersten Vorsitzenden fiel einstimmig auf Landwirtschaftsrat Busch. Landwirtschaftsrat Busch schloß die Versammlung mit dem Hinweis, daß Anfangs Februar der Landwirtschaftliche Bezirksverein eine große Versammlung, zu der bereits namhafte Persönlichkeiten gewonnen wären, abhalten würde und sprach die Hoffnung aus, daß durch eine rege Teilnahme aller Landwirte die unbedingt notwendige Einigung in dem Berufsstande auch nach außen hin gezeigt würde.

Giltige Gemeindevahlen.

ld. Mannheim, 21. Dez. Der Landeskommissar in Mannheim hat mit dem Beirat die angeforderten Gemeindevahlen Mannheim, Heidelberg und Mosbach nach längerem Verhandlungen einstimmig für gültig erklärt.

Leutchnrent, 21. Dez. Die Spielvereinigung des Leutchnrent feierte am Sonntag ihre diesjährige Weihnachtsfeier unter Mitwirkung von Fr. Ilse Wiechel (Sopran), Herrn Fritz Fehner, Stimmungsfänger und der Harmoniekapelle Leutchnrent. Herr Baumann begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten und gab einen kurzen Ueberblick über das verfloßene Spieljahr. Einzelne ältere Mitglieder wurden durch Ueberreichung von Ehrenurkunden ausgezeichnet. Stürmischen Beifall ernteten die Solo-Vorträge und die beiden von Fr. Wiechel und Herrn Fehner vorgetragene Duette, die gefanglich glänzend ausgeführt, wiederholt werden mußten. Weitere Gesänge und Rezitationen, vorgetragen von Herrn Fehner lösten wahre Rastalven aus. Unter den Klängen der Harmoniekapelle schwanden die Stunden allzurasch dahin. Dank der vorzüglichen Leistung war es eine wohlgeungene Weihnachtsfeier.

dz. Durlach, 21. Dez. Am Sonntag abend kurz nach 8 Uhr stürzte der 42 Jahre alte Steinbrecher Max Zimmerman von hier im Hofe einer Wirtschaft infolge Ausgleitens auf dem Boden und zog sich dabei eine solche schwere Kopfverletzung zu, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren.

ld. Ettlingen, 21. Dez. Heute erfolgte in Anwesenheit des badischen Justizministers Dr. Brunf und anderer Persönlichkeiten und Vertreter kirchlicher und weltlicher Behörden die feierliche Einweihung und Eröffnung des St. Augustiner-Heimes. Dem Einweihungsakt ging eine kirchliche Feier voraus.

Große Neuschneefälle im Schwarzwald.

Verheißungsvolle Wintersportausichten für die Feiertage.

en. Vom Schwarzwald, 21. Dez. Die starken Schneefälle, die am Montag in allen Teilen des Schwarzwalds einsetzten, hielten in der darauffolgenden Nacht und im Verlaufe des Dienstag ununterbrochen an. Ueberhaupt brachte der Dienstag den bisher ergiebigsten Schneefall des bisherigen Winters. Während in der Rheinebene bereits in den Vor- und Nachmittagsstunden zeitweilig die Sonne aus klarem Firmament leuchtete und sich nur mehr zerstreute Schneewolken zeigten, entluden sich über dem Schwarzwaldgebirge massige Schneefälle, da dicke Wolkensäulen aus Nordwest sich am Gebirge hielten. Bei weiter nach Norden abziehenden Winden hat sich die Kälte weiter verschärft. Das Barometer steigt und bei Aufhehlen des Himmels dürfen sich im Gebirge strenge Winterfröste einstellen, wobei gleichzeitig die jetzt hohe Schneedecke die Wärmeabstrahlung begünstigt wird. Ueberall werden ausgezeichnete Ski-, Schlitten- und Rodelbahnen gemeldet, fahrbar durchweg bis auf 400 Meter herab.

Im einzelnen melden die Gebietsstellen: Nordischwarzwald: Auf der Höhe des Döbel bis hinüber nach Kaltenbrunn liegen 25 bis 40 cm Schnee, darunter 15 cm pulvriger Neuschnee; 3 Grad Kälte und sehr gute Sportverhältnisse waren Dienstag abend zu verzeichnen. Im Badener- und Bühlerhöhengebiet erreicht die Schneedecke 40-50 cm, so am Plättig, Sand, bei der Bühlerhöhe und im Derrnweiz; Hundseck und im umliegenden Hochgebirge (Hochkopf, Döbelkopf) melden 50-65 cm Schnee, darunter 25 cm Pulverneuschnee und 4 Grad Kälte; scharfer Nordwestwind. Schienen vorzüglich und bis oberhalb Gerlesbach fahrbar. Höhenwege werden gebahnt, sobald der Schneefall nachläßt. Nach den vorliegenden Anmeldungen ist im ganzen Gebiet mit großen Sportverheißungen zu rechnen. — Hornisgrünbe mit Mummelsee — Breitenbrunn — Unteramt verzeichnen 60-70 cm Schneehöhe, darunter 30 cm

pulvriger Neuschnee bei 6 Grad Kälte auf den Rämmen. Alle Wege hochverheißend. Der Schneefall hält noch an. Abwärts Skibahn bis Hohenberg und unterhalb Seebach—Immenstein. — Ruffstein meldet 60-65 cm Schneehöhe, 25 cm Neuschnee bis Dienstag abend. Zufahrtsstraßen werden oberhalb Dittenhöfen gebahnt. Skibahn ausgezeichnet nach allen Richtungen, 6 Grad Kälte. — Allerheiligen meldet 25-30 cm Neuschnee, 4 Grad Kälte, vorzügliche Sportbahnen. Von Freudenstadt werden 25-30 cm, vom Kreis bis und der Luftschiff 50-60 cm Pulverneuschnee bei hartem Schneeeckherd und Frost gemeldet. Winterportverhältnisse sehr günstig.

Mittel- und Südschwarzwald. Auf den Hochflächen von Schönwald, Furtwangen und oberhalb Triberg, ferner bei St. Georgen gehen außerordentlich starke Schneefälle nieder. Schönwald meldet 80-90 cm Schnee, Furtwangen 60-70 cm, die weiten Gebiete nach dem Kandel bis bis 75 cm Schnee, darunter tiefer Neuschnee. Nach Aufheben des Schneefalls wird die Zufahrtsstraße Triberg—Schönwald—Furtwangen sofort gebahnt, so daß auch Kraftwagen wieder verkehren werden. Schlitten gehen auf Bestellung zur Verfügung. Die Temperatur ist auf 6 Grad unter Null gesunken. St. Georgen meldet ausgezeichnete Sportverhältnisse bei 50 cm Schneelage. — Titisee, Neustadt, Altglashütten, Bärental und St. Blasien verzeichnen 50-60 cm Schneelage, davon 25 cm pulvriger Neuschnee, 4 Grad kalt und vorzügliche Sportverhältnisse. Alle Wege werden gebahnt. Vom Feldberg werden bis Dienstag abend 80 cm Schneehöhe, 30 cm pulvriger Neuschnee und 7-8 Grad Kälte gemeldet. Sportverhältnisse prachtvoll. Schlitten stehen ab Bahnhof Bärental zur Verfügung, der Kraftpostverkehr ist eingestellt. Der Schneefall dauert noch fort, doch scheint Aufhellung bevorzuziehen. Die Höhenhotels haben für die Feiertage viele Voranmeldungen, und es ist rarum, sich zuvor Plätze zum Uebernachten zu sichern.

Prälat Dr. Kreuz hielt eine Ansprache über das Wesen der Erziehung und die Ziele des neuen Heimes.

x. Forstheim, 21. Dez. Für gestern hatte man den neuen Bürgerausschuß zu seiner ersten Sitzung zusammengerufen, doch waren die Umstände, unter denen das Stadtparlament zusammentrat, recht eigenartig. Oben im Halbfreis thronte die alte Stadträte — die Sozialdemokratie hat bekanntlich Protest gegen die Stadtratswahl eingelegt — und unten saßen die neuen Stadtvorordneten. Die Tribüne war überfüllt, denn die Tagesordnung hatte als wichtigsten Punkt die Wehnachtsbeihilfe an die städtischen Beamten und Arbeiter, die Erwerbslosen sowie die Sozial- und Kleinrentner. Diese Vorlage hatte auch ihre eigene Geschichte, sie machte innerhalb drei Tagen eine Wandlung durch, wie wohl kaum eine ihrer Vorgängerinnen, denn der Stadtrat tagte deswegen seit Freitag fast „in Permanenz“. So war die gestrige Stadtverordnetenversammlung in ihrem Beginn eine Vorprüfung von einer halben Stunde, weil der Stadtrat tagte und fast alles, was er in dieser Sache beschließen hatte, nochmals umwarf. So war es kein Wunder, daß die Vorlage nirgends Gegenliebe fand und daß sie nur deshalb mit Mehrheit angenommen wurde, weil man nichts Besseres dagegen setzen konnte. Schließlich kam man denn doch zur Abstimmung und es wurde beschlossen, den Beamten von Gruppe 1 bis 8 zu gewähren: für Ledige 30 M., für Verheiratete 50 M. und für jedes Kind 5 M. An die städtischen Arbeiter sollen die gleichen Beihilfen ausbezahlt werden und die Ausbehalter bekommen für Ledige 30 M. und einen Wochenlohn die Verheirateten. Die Erwerbslosen erhalten, wenn sie über 26 Wochen erwerbslos sind: 15 M. die Hauptempfänger, 4 M. für die Frau und 2 M. für jedes Kind, bei Erwerbslosigkeit unter 26 Wochen je die Hälfte. Den Klein- und Sozialrentnern hat man 15 M. bewilligt. Im übrigen wurden nur verlässigere Grundrücken und verkäufte bewilligt ebenso einige Lehrerstellen. In nicht-öffentlicher Sitzung wurde über die Aufnahme eines Darlehens von 1 Million für Bauzwecke beraten.

dz. Sulzfeld bei Eppingen, 21. Dez. Im Alter von 89 Jahren ist der Uhrmacher Christian Schuldt, der älteste Mann der Gemeinde, gestorben.

ld. Schwenningen, 21. Dez. Das Opfer eines Erpressers. Zu einem Selbstmord im Amtsgefängnis Schwenningen wird gemeldet, daß der Witwer Trautmann das Opfer eines Erpressers wurde. Der Fall liegt einige Jahre zurück. Damals ließ sich der Vater des Kindes, an dem sich Trautmann vergangen haben soll, eine einmalige Schweißsumme auszahlen. Damit nicht zufrieden, wurde immer wieder eine Forderung gestellt, bis er nicht mehr zahlen konnte. Daraufhin erfolgte nachträglich Anzeige. Freitag früh kam er in Untersuchung und abends hatte er schon seinem Leben ein Ende gemacht.

ld. Mannheim, 21. Dez. Unter ungewöhnlich großer Beteiligung wurde gestern vormittag 11 Uhr Frau Julia Lang zu Grabe getragen. Neben den Familienmitgliedern Lang-Nöckling — an der Wahre trauernden drei Töchter der Verstorbenen — sah man zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens, von Handel und Industrie, Banken, Kunst und Wissenschaft, als Trauergäste. Am Sarge, der in einen Sarg von lebendem Grün achüllt und mit einer Fülle von künstlichen Kranz- und Blumenpenden umgeben war, hielten Mitglieder der Langschen Fabrikfeuerwehr die Ehrenwache. Die Gedächtnisrede hielt nach einem stimmungsvollen Cellospiel Stadtpfarrer Klein. Dann widmete Oberbürgermeister Dr. Kubler der dahingegangenen Ehrenbürgerin und Wohltäterin einen warmempfundenen Nachruf. Im Namen der Langwerke sprach Direktor Ernst Böcklinga letzte Abschiedsworte. Weitere Ansprachen und Kranzrebederungen erfolgten dann noch u. a. durch Rektor Dr. Sommerfeld von der Handelshochschule, Intendant

Die Wegabnutzungs-Gebühren.

Vom Forstamt Dittenhöfen erhalten wir folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung:

Wie durch die Tageszeitungen seinerzeit bekannt wurde, hat die badische Staatsforstverwaltung im vorigen Jahre die Straße Dittenhöfen—Allerheiligen—Oppenau und Allerheiligen—Ruffstein für Autos geperert bzw. die Benützung dieser Straße durch Autos von der Bezahlung einer Wegabnutzungs-Gebühr abhängig gemacht. Durch Urteile der Strafammer des Landgerichts Offenburg vom 8. Dezember ds. Js. wurde nun festgestellt, daß der Staat berechtigt ist, fragliche Wege zu schließen d. h. dem Gebrauch der Allgemeinheit zu entziehen. Das Landgericht als Berufungsinstanz ging dabei von folgenden tatsächlichen und rechtlichen Erwägungen aus: „Der Charakter eines Weges als öffentlicher oder Privatweg ist nicht davon abhängig, ob der Eigentümer des Weges eine Privatperson oder eine juristische Person des öffentlichen oder privaten Rechtes ist. Jede von ihnen kann Eigentümer eines öffentlichen oder privaten Weges sein. Die an den Wegen bestehenden Eigentums-Beschränkungen haben nicht in der Person ihres Eigentümers, sondern in besonderen sachlichen Bestimmungen die Grundlage, die teils im öffentlichen, teils im privaten Recht zu finden sind.“

Was öffentliche Wege sind, d. h. solche, die für den allgemeinen Gebrauch bestimmt sind, sagt § 1 des Straßengesetzes vom 14. Juni 1884 fest; es sind Landstraßen, Kreisstraßen und Gemeindegere, deren Unterhalt dem Staat, den Kreisen und den Gemeinden obliegt und die, entsprechend der Eigentumsverteilung des Artikels 12 des Bad. U.G. zum V.G.B. auch im Eigentum dieser öffentlichen Verbände stehen. Die Domänengrundstücke sind nach § 39 der Bad. Verfassung vom 21. März 1919 ausschließlich Eigentum des Staates. Sie und die Landstraßen stehen also demselben Rechtsgebiete zu. Die der Domäne, also dem Staat, gehörigen Wege können also von den öffentlichen Wegen nur zu den Landstraßen gehören. Ihre Einreihung unter diese ist nicht daran, daß die hier in Betracht kommenden Waldwege weder in das Landstraßengesetz, noch später durch ein besonderes Gesetz in den Landstraßenverband aufgenommen worden sind (§ 2 des Straßengesetzes). Die Eigenschaft eines öffentlichen Weges im Sinne des Straßengesetzes kommt diesen Waldwegen hiernach nicht zu.“

Auf Grund Privatrechts treten an solchen Wegen Eigentumsbeschränkungen ein, die dem Gemeingebrauch gewidmet sind. Die Widmung muß angenommen werden, was der Uebergang der Unterhaltspflicht auf den Annehmenden bewirkt (siehe Dorner, Ann. 4 g zu Art. 12 U.G. zum V.G.B.). Sie ist also begrifflich zwei Rechtsobjekte voraus. Da es hieran fehlt, kann es sich im vorliegenden Falle auch nicht um einen dem Gemeingebrauch gewidmeten Privatweg handeln.

Eine weitere Eigentumsbeschränkung besteht am Wald und an den Waldwegen, weil das Waldeigentum in der öffentlichen Meinung denjenigen Grad von Ausschließlichkeit nicht erlangt hat, der dem Eigentum an anderen beweglichen und unbeweglichen Gütern beigelegt wird“ (siehe Kommissionsbericht der I. Kammer zum § 29 des Forststrafgesetzes vom 25. Februar 1879). Von diesem Gesichtspunkt aus wird angenommen, daß die Waldwege dem Gemeingebrauch unterliegen. Duldert der Waldbesitzer den Gemeingebrauch einseitig, so kann er diese Duldung jederzeit widerrufen (Dorner-Seng, Bad. Land- und Privatrecht § 55 Abs. 1 und Note 5). Einen solchen Widerruf hat der Staat durch die Aufstellung der Verbotstafeln ausgeübt.

Mit Rücksicht darauf, daß die hier in Betracht kommenden Waldwege teilweise schon in den 30er und 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts gebaut worden sind und seither dem Verkehr gedient haben, ist noch darauf hinzuweisen, daß nach dem Bad. Landrecht zwar die Belastung von Privatwegen mit einer dem gesamten Publikum dienenden Wegerechtigkeit als Grunddienstbarkeit möglich war (Wehagel, § 102 am Ende, Band 1, Seite 400), daß aber keiner der möglichen Entstehungsgründe einer solchen Grunddienstbarkeit gegeben ist; insbesondere kommt auch die Erziehung nicht in Betracht, weil die Wegerechtigkeit eine unabhängige Dienstbarkeit ist (L.R.S. 688), die allein durch Vergütung erworben werden kann (L.R.S. 692).

Hieraus ergibt sich, daß der Staat die hier in Betracht kommenden Waldwege schließen, d. h. dem Gebrauch durch die Allgemeinheit entziehen kann. Die Wege waren auch geschlossen durch die aufgestellten Warnungstafeln für alle diejenigen Kraftwagenbesitzer, die die verlangte und durch die Aufschrift am Anfang des Weges bekenntgebene Gebühr zu zahlen nicht willens waren.

Sport-Spiel

Fußball.

Tabelle der B-Klasse, Stand am 20. Dezember. Vereine Spiele gew. verl. Tore Punkte

Winterport.

Stürks. Bei günstigen Schneeverhältnissen findet vom 28.-31. Dezember von der Schneeschuhabteilung Döbel ein Stürks statt. (Siehe die Anzeige.)

Tagesanzeiger

Nur bei Aufgabe von Anzeigen gratis.

Mittwoch, den 22. Dezember. Bad. Landesheute: 7½-10½ Uhr: Paulus unter den Juden. Colosseum: abends 8 Uhr: Galspiel J. Meiß's: Die Doppelche. Kaffeehaus: abends 9 Uhr: Großes Sonderskonzert. Kammermusikspiele: Die Nacht in den Zirkus.

Sipi für das Nationaltheater und Schauspieler Godek für die Künstlerkassette des Nationaltheaters.

I. Gaggenau, 21. Dez. Werkmeister Fridolin Fürtner konnte dieser Tage auf eine 40jährige Dienstzeit bei den Eisenwerken hier zurückblicken. Ebenso Bertold Deibel-Rastatt, Simon Kurle-Hörden, Florian Rudolf-Oberndorf, Franz Wagner, Wilh. Wagner, Martin Weltermann und Karolina Seib-Gaggenau auf eine 30jährige. Die Firma erbrachte die Jubilare dadurch, daß sie ihnen neben dem Diplom noch einen Geldbetrag ausbedingte. Werkmeister Adolf Keller feiert sein 25jähriges Dienstjubiläum bei derselben Firma am 1. Januar.

Kirzell, 21. Dez. Bei der am 14. Dez. auf hiesiger Gemarkung abgehaltenen Treibjagd wurden 479 Hafen, 6 Fasanen und 1 Karniedel geschossen. Beim Waldbetrieb, der 3 Wochen vorher abgehalten wurde, kamen 229 Hafen, 50 Karniedel, 5 Hebe und 173 Fasanen zur Strecke. Die Jagd, die ein Gebiet von 951 Hektar umfaßt, befindet sich schon seit Jahrzehnten in Händen einer Schweizer Jagdgesellschaft.

dz. Steinbach, 21. Dez. Hier starb heute morgen Altbürgermeister Anton Lang im Alter von 85 Jahren. Er war über 20 Jahre Gemeinderat, 18 Jahre Bürgermeister.

dz. Oberkirch, 21. Dez. Der 63jährige Landwirt Mathias Kieninger, der als Krustackebauer, kürzte, als er auf dem Speicher arbeitete, so unglücklich auf die Tenne hinunter, daß er schwerverletzt bewußtlos liegen blieb. Die erlittenen Verletzungen führten am nächsten Tag den Tod des Verunglückten herbei.

dz. Donauwörth, 21. Dezember. Nach der schweren Erkrankung des Fürsten von Fürstenberg und dem Aufenthalt in Heiligenberg ist der Fürst und seine Familie wieder nach Donauwörth zurückgekehrt.

dz. Wrrach, 21. Dez. In Basel herrscht seit einiger Zeit eine Grippe-Epidemie, bei der es sich allerdings im allgemeinen um leichte Fälle handelt. Die medizinische Abteilung des Bürgerhospitals ist jedoch mit Grippekranken überfüllt, so daß das Städtelhospital für weitere Grippefälle geöffnet werden mußte.

1100 Karlsruher Kinder ohne Weihnachten!

Für die Weihnachts-Versicherung armer Kinder gingen bei unserer Geschäftsstelle an Geldspenden weiter ein:

Liste von Geldspendern mit Namen und Beträgen.

Zusammen: 128.- M. Bereits veröffentlicht: 849.15 M. Insgesamt: 977.15 M. Herzlichen Dank allen Spendern! Weitere Geldspenden nimmt entgegen Karlsruher Tagblatt.

№4711.



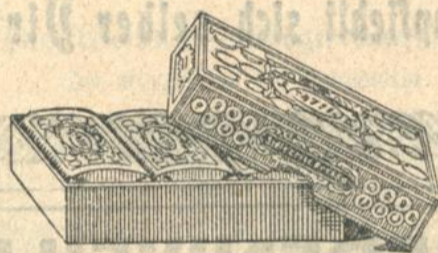
Gaben für den Weihnachtstisch!

№4711 Kölnisch Wasser



Taschen-Flasche	----	RM. —.90
Größere Taschen-Flasche	—	1.35
Halbe Gebrauchs-Flasche	RM.	1.35
Mittlere " "	" "	2.35
Große " "	" "	3.50
Vorrats-Flasche 1/4 Ltr.	RM.	5.30
" " 1/2 " "	" "	9.50
" " 1/1 " "	" "	18.—
1/4 Umflocht. Champagner-Fl.	RM.	4.30
1/2 " " " "	" "	7.50
1/1 " " " "	" "	14.—
Elegante Karaffe	----	RM. 6.50

№4711 Kölnisch Wasser-Seife



Einzel-Stück	----	RM. —.70
Karton zu 3 Stück	----	2.—

№4711 Geschenk Kartons Köln. Wasser u. Köln. Wasser-Seife



Halbe Flasche u. 1 St. Seife	RM.	2.30
Ganze " u. 1 " "	" "	3.35
Halbe " u. 2 " "	" "	3.20
Ganze " u. 2 " "	" "	4.25

№4711 Lavendel Wasser

Taschen-Flasche	----	RM. —.90
Größere Taschen-Flasche	—	1.30
Halbe Gebrauchs-Flasche	RM.	1.30
Ganze " "	" "	2.20

№4711 Parfums



Naturwahre Blumen-Düfte

Schloß-Veilchen, Schloß-Flieder,	----	RM. 1.50 u. RM. 2.—
Schloß-Rose, Schloß-Nelke	—	

Erliesene Fantasie-Düfte

Tosca, Juchten, Nenita, Sevillan,	----	RM. 2.—
Tropical, Amorena, Chypre	—	
in zierlichen Versuchs-Flaschen	RM.	2.—



Juchten

das Herrenparfum

in Gold-Karton	----	RM. 5.50
in echt Juchtenleder-Etui	—	6.50

Tosca

ein kostbares Parfum von seltener Eigenart

in geschliffenem Flakon	RM.	4.—
Reicher Kristallflakon in Seidenpackung	" "	11.—

№4711 Kölnisch Wasser nach russischer Art



Taschen-Flasche	----	RM. 1.35
Größere Taschen-Flasche	—	2.20
Eleg. Gebrauchs-Flasche	—	3.20
Dieselbe größer	----	5.50



№4711 Matt-Creme vor dem Ausgehen

Halbe Tube	----	RM. —.60
Große Tube	----	1.—
Großer Topf	----	1.50

№4711 Cold Cream über Nacht u. zur Massage

Halbe Tube	----	RM. —.70
Große Tube	----	1.—
Halber Topf	----	—.75
Ganzer Topf	----	1.50
Großer Topf	----	2.50

№4711 Portugal-Haarwasser für Damen und Herren

Flasche	----	RM. 2.40
Große Flasche	----	3.50

№4711 Die führende Weltmarke!

E.T.

Eine Sprechmaschine

kauft man beim **Fachmann**
im Spezialgeschäft

Wir sind die ältesten Spezialisten!
Ueber **10000** Apparatbesitzer zählen zu unseren Kunden!

Was wir liefern, ist Qualitätsware.
Garantie auch für den billigsten Apparat.



Dieser Qualitätsapparat mit Musikplatte, Plattenbürste u. Nadeln kostet Sie nur Mk. **45.—**

Odeon Musikhaus
Teilzahlung gestattet
Versand auswärts

Johannes Schalle
Karlsruhe, Kaiserstr. 175

Schrempp-Printz Weihnachts-Bier



Bier

Empfiehl sich selber Dir!

Badische Lichtspiele

Konzerthaus

Weihnachts-Veranstaltung

Sonntag, den 26. Dezember, vormittags 11-Uhr
Montag, 27. bis Donnerstag, 30. Dezember, tägl. nachm. 4 Uhr

Tischlein deck' dich

Märchenfilm mit Musikbegleitung

Kasimir und Hidigeia

Montag, 27. bis Donnerstag, 30. Dezember, täglich abends 8 Uhr

Klein Dorrit

Schauspiel nach Charles Dickens gleichnamigem Meisterwerk
Ein schwedischer Groß-Film

Kasimir und Hidigeia

mit Musikbegleitung

Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt!

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße
Preise: Mk 0.60, 0.80, 1.—, 1.30, 1.60, 1.80. Erwerbslose, Studierende und Schüler gegen Ausweis halbe Preise.

Tanz-Lehr-Institut

J. Braunagel
Nowacksanlage 13
Telefon 5559

Beginn neuer Kurse Einzelunterricht
Gefl. Anmeldungen jederzeit.

Schneeschuhabteilung Dobel

Vom 26. bis 31. Dezember 1926 findet in Dobel bei günstigen Schneeverhältnissen ein **Skikurs**

statt unter Leitung von ausgebildeten Lehrern des D.S.V. — Kursgeld Mk. 5.—, Tagespension in allen Gasthöfen Mk. 5.—, Anmeldungen bei Lehrer Auch und Wurz in Dobel.
Augenblickliche Skibahn gut bei 20 cm Eisschnee, leicht gefroren und 5 cm Neuschnee.

FRIEDENWEILER

Hochschwarzwald, 900—1000 m (Stat. Neustadt)
Hotel und Kurhaus Pension 6.— und 8.— Mk. einschl. Heizung.
Prächtige Ski-, Rodel- u. Eisbahn. Tel. Neustadt Schwarzw. 402
Besitzer: **Carl Baer**

WERBE-DRUCK-SACHEN inerstklassiger und wirkungsvoller Ausführung nach gegebenen u. nach eigenen Entwürfen liefert schnell sowie äußerst vorteilhaft

C.F. Müller Karlsruhe Ritterstr. 1

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch 8 1/2 Uhr abends
Großes Sonder-Konzert
der verstärkten Kapelle.

Aus dem Programm:
Festouvertüre Lassen
Fantasie aus der Oper „Zaza“ . . . Leoncavallo
L'Arlesienne 2. Suite Bizet
Klarinetten-Trio Mozart.

Schlafzimmer-Bilder
preiswert Bilder für alle Räume Einrahmungen
Valentin Schläfers Kunsthandl. Gallerie 38

Bad. Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Karlsruhe.
Schneeschuhabteilung.
Am 23., 29. und 30. Dezember findet auf Bischenberg ein **Skibühneng-kurs** statt. Anmeldungen sind schriftl. bis spätestens 27. d. Mts. zu richten an Herrn Fz. Seiler, Scheffelstraße 49.

Closetstühle, Bildets Krankentische
Konrad Schwarz
50 Waldstraße 50

Von großen Treibjagden täglich eintreffend:

Masen u. Rehe Fasanen, Wildenten usw.

la Mast-Geflügel In- und ausländisches
Fettgänse (ganz u zerlegt), Bratgänse, Enten, franz. Poularden, Poulets, junge Hähnen, Tauben, Truthahnen, Koch- und Frikasseehühner

Lebende Weihnachts-Karpfen sowie lebende Schleien, Hechte, Aale, ferner sämtliche Sorten

Seefische Salm, Zander, Blaufelchen etc.

Franz A. Schindele
Spezialhaus
Douglasstrasse 22
neben der Hauptpost / Telefon 5099
Lieferung frei Haus zu billigsten Tagespreisen.



Lebensversicherung

Die „National“ Lebensversicherungs A.-G., im **National-Versicherungs-Konzern** mit der „National“ Allgem. Versicherungs A.-G. errichtet für **Baden** eine **Spezial-Organisation** und sucht einen in Werbung u. Organisation erprobten **Spezial-Direktor** mit allerbesten und weitestverbreiteten Beziehungen. Günstige Stellung! — Vielseitige Unterstützung! Angebote nur befähigter Außendienst-Praktiker erbeten an die **Direktion in Stettin, Rossmarkt 2.**

Carl Pfefferle

Tel. 1415 Erbprinzenstraße 23 Tel. 1415
keine Filiale, sondern nur Erbprinzenstraße 23

Empfehle für **Weihnachten** frisch geschossenes Wild



Rücken, Schlegel ganz und zerlegt in allen Teilen
Bug und Ragout
Fasanen, Feldhühner, Wildenten

ff. Mastgeflügel
als Stopfgänse
Hafermastgänse
Straßb. Bratgänse, auch zerl., Enten

Truthahnen und Hennen
Steyr. Capaunen
franz. Poularden
Poulets, junge Hähnen, Fricassee- und Suppenhühner

Rheinsalm, Nordsalm Ost, Steinbutt
Seezungen, Rotzungen, Limandes
Heilbutt, Holl. Cabliau, Schellfische
Rheinzander, Blaufelchen

Dorndorf

Herrenschuhe



die nicht nur elegant und sehr solid, sondern auch **nicht teuer** sind, finden Sie in allen Ausführungen bei **EUGEN LOEW-HÖLZLE**
Kaiserstraße 187 Kaiserstraße 187

Empfehle **Thürmer-Pianinos** ganz vorzügliche Instrumente in mittlerer Preislage (RM 1300.— bis 1500.—)

Vorzüge:
Starker Bau, große Haltbarkeit, in allen Lagen Fülle u. Schönheit des Tones, angenehme Spielart, echte Elfenbeinklavatur, außergewöhnlich preiswert.

Allein-vertreter:
Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstr. 4 beim Rondellplatz
Besichtigung erbeten.

Mittagsstich
Wer oder ermitteln Sie sich u. auf durch eine kleine Karte im Karlsruher Tagblatt.

Konditorei und Kaffee **Friedrich Nagel**
Tel. 699 Waldstraße 43/45 Tel. 699

empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk **Gansleberpasteten** in jeder Preislage von 5.— Mk. an

WEINSTUBE **DARMSTÄDTER HOF**
Mitte der Stadt — Erbaut 1752

das gut bürgerliche **SPEISE-RESTAURANT**
Mäßige Preise — Vorzügliche Weine

Lebende Weihnachts-Karpfen (Spiegler)

Lebende Forellen, Hechte, Schleien, lebende und gekochte Hummern

Russ. Malosol-Caviar, Deutsche Caviar, Gänseleberterrinen und -Pasteten, Oelsardinen, Salm, Hummer, Langrusten in Dosen — Geräucherte Lachs und Aale

Fischräucherwaren und Marinaden in versch. Saucen

Obst- und Gemüsekonserven

Norddeutsche Wurst- und Fleischwaren

Weine, Liköre, Spirituosen in großer Auswahl

Geschenk-Körbe in jeder gewünschten Zusammenstellung und Preislage

Lieferung frei Haus Versand nach auswärts

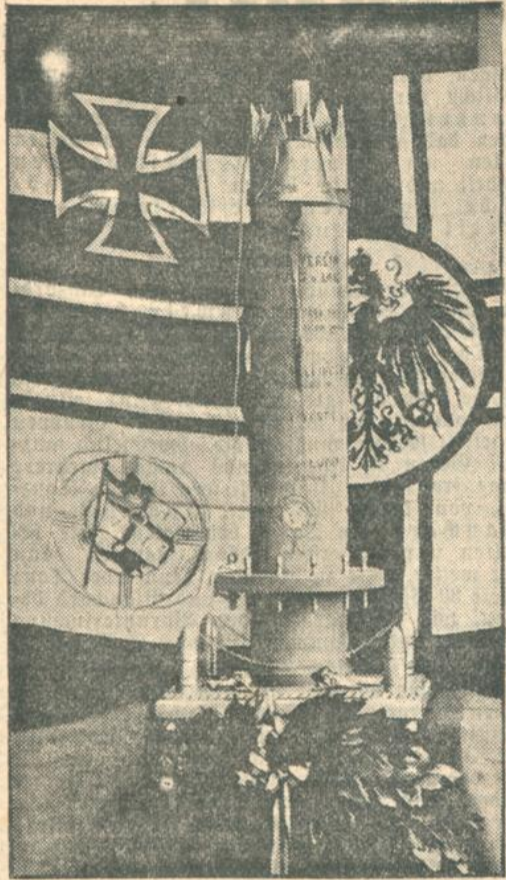
Schenk Noten

zum Feste!
Jedem Musikfreunde sind Noten eine dauernde Freude. Die größte Auswahl an gebundenen Musikalien der gesamten Musikliteratur finden Sie im **größten u. wohlgepflegten Spezial-Geschäft**

FRITZ MÜLLER

Musikalienhandlung, gegr. 1899
Kaiserstraße, Ecke Waldstraße
Den ganzen Tag geöffnet.

Eine Nachbildung des Jitis-Denkmals in Shanghai in Lüneburg.



In Lüneburg wurde für die gefallenen Mitglieder des Marinevereins ein Ehrenmal eingeweiht, das eine Nachbildung des Ehrenmals in Shanghai ist.

Die Fredericus-Marke.

Ein amerikanisches Urteil.

Unter der Überschrift 'Die staatsgefährliche Briefmarke' lesen wir in der 'Cincinnati Freeman Press':

Im vorigen Jahre brachte die Verwaltung der Deutschen Reichspost neue Briefmarken mit Abbildungen vom Kölner Dom und von der Wartburg heraus.

Die neuen Marken waren kaum bekannt geworden, als der Berliner 'Vorwärts', das Organ der deutschen Sozialdemokratie, Färm zu schlagen begann.

Der Name Friedrichs des Großen wird bis in die fernsten Zeiten ehrenvoll genannt und seine Taten werden noch gefeiert werden.

Ein bekannter Mann hat einmal den Ausspruch getan, ein Volk, das das Andenken der großen Männer seiner Vergangenheit nicht in Ehren halte, habe keine Zukunft.

wegen in Sorge zu sein. Aber glücklicherweise denkt das deutsche Volk in seiner Gesamtheit so nicht.

Gewiß, es gibt Gefahren für die junge Republik. Die größte Gefahr liegt in dem fortwährenden Liebaugen der Sozialdemokratischen Partei mit den Kommunisten.

Das hält auf die Dauer kein Staatswesen aus, ein junges Staatswesen ganz gewiß nicht.

gegeben zum Schutze der Republik, wie es innerhalb der Sozialdemokratischen Partei schon beinahe zur Manie geworden ist.

Eine deutliche Sprache, aber es ist doch traurig, daß wir Deutschen uns so etwas von Ausland sagen lassen müssen.

Der Wert der belgischen Kriegsschulddokumente.

Die Feindschaft Rußlands als Kriegursache.

Für unsere Bestrebungen in der Kriegsschuldfrage ist es äußerst wichtig, uns auf die Veröffentlichung der belgischen Diplomatiker zu berufen.

Die Weihnachts-Regierungskrise.

Der Kampf um die Reichswehr.



Im Reichstag erfolgte bei der dritten Lesung des Nachtragssetzels der von der Sozialdemokratie angekündigte Vorstoß gegen die Regierung.



Portrait der 4 Enkelkinder des Reichspräsidenten.

Unser Bild zeigt das neueste Portrait der Enkel des Reichspräsidenten, der Kinder des Rittmeisters von Benz.

Das modernisierte Postamt.



Die Modernisierung der Post macht unter der tatkräftigen Leitung des durch seine Höflichkeitserlasse bekannten und beliebten Reichspostministers Stinag weitere Fortschritte.

der Wunsch, von diesen Dokumenten so wenig wie möglich zu sprechen. Kronprinz Wilhelm hat recht, wenn er in seinem Buche 'Ich suche die Wahrheit!' auf die hohe Bedeutung der belgischen Gesandtschaftsberichte wiederholt hinweist.

Wichtig für die Beurteilung der Tragweite der belgischen Dokumente ist auch folgender Vorgang. Im April 1919 erhob die belgische Regierung gegen die Veröffentlichung der fünf Bände 'Sur européennes Politit' Einspruch.

Zur Kennzeichnung des Wertes der Dokumente für die Erkenntnis der Ursachen des Weltkrieges soll an dieser Stelle nur auf die Veröffentlichung der Belgier aus dem Frühjahr 1914 hingewiesen werden.

Wörtlich heißt es in dem Benenschen Bericht: 'Man braucht sich nicht den Kopf zu zerbrechen beim Nachdenken darüber, was die beiden Monarchen und der Erzherzog-Thronfolger sich bei diesen Zusammenkünften zu sagen gehabt haben.'

Baron Bayerns verwirft also die von der Nowoje Wremja gebrachte Nachricht durchaus. Für sicherer als diesen phantastischen Bündnisplan hält er aber die Entwicklung, die sich seit einiger Zeit in der Stimmung der russischen Armee vollzogen habe.

Das sind doch gewisse Urteile, die um so mehr zu denken geben, als sie gerade von Baron Benens stammen, der sich während des Weltkrieges zu einem erbitterten Dasser Deutschlands gemandelt und diese Auffassung in seinem Buche 'L'Allemagne avant la guerre' in der rückwärtsloseten und ungerechten Weise geäußert hat.

Es ergibt sich sodann ein klares Bild von dem wirklichen Ursprung des Weltkrieges. Die den Wünschen der russischen Militärpartei entsprechende Gesamtobilmachung der russischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande und nichts anderes hat den Weltkrieg entzündet.

Die Umgestaltung des Hotel Germania

In den 50 Jahren, die das führende Haus in Karlsruhe von der Familie Söckler geführt wird, hatte diese Gelegenheit, die Psychologie der Gäste kennen zu lernen und Einrichtungen einzuführen, die kein Risiko bedeuten, dafür aber dem Gast neue Annehmlichkeiten darbieten. Sie bestehen in räumlichen Umgestaltungen und technischen Neuerungen, die den Aufenthalt angenehmer machen.

Das Vestibül, das schon längere Zeit direkt von der Straße zugänglich, ist mit seinem schönen Ausblick in den Treppenaufgang und seinem Beleuchtungskörper nach einem hellen Museumsstück der Kunst zu der schönen architektonischen und künstlerischen Steigerung der anderen Räume.

Wir erhielten bei der Besichtigung der neuen Räume auch einen Einblick in den geräuschlosen Mechanismus, der durch Lichtsignale das gesamte Haus unter Kontrolle hält, so daß eine nervenberuhigende Ruhe herrscht, die, wie man weiß, im Hotel in erster Linie geschätzt wird. Die 100 Zimmer sind sämtlich telephonisch mit der Zentrale und untereinander verbunden. Um diese gruppiert sich Direktion, kaufmännisches Büro, Kasse, Portier, Telefonzelle usw. Jede- und Schreibzimmer, Warte-Nische, Garderobe nach neueren Grundrissen für 276 Personen ist in der Nähe und gewährleistet rasche Unterbringung der Besucher. Die Entlastung der Toiletten ist sehr zweckmäßig.

Das Kellner-Office ist gegen früher praktischer gelegt und mit einem Aufzug, der durch Lichtsignale das Ankommen der Speisen anzeigt, verbunden. Damit wird Schnelligkeit erzielt und das Klingeln vermieden.

Ein Brunsstück ist der Festsaal. Die Kronleuchter, die denen im Schloß Herrenhiemsee nachgebildet sind, verbreiten feierliche Stimmung. Die Bilder nach Motiven aus Schaffels Trompeter von Säckingen, in die getriebenen Füllungen eingelassen, geben dem Raum ein vornehmes und gediegenes Gepräge. Eine Bierundzwanzig-Stundenuhr dürfte die erste am Platz sein. Die gerasteten Gardinen lassen eine freundliche Hellheit in den Raum.

Von hier aus zeigt sich bereits die architektonische Zweckmäßigkeit und Schönheit der neuen Raumgliederung. Man hat einen Durchblick in den ersten

Restaurant-Raum.

Hier ist schon eine harmonische Verschmelzung von Architektur, Kunst und Geschmack im Verein mit behaglicher Bequemlichkeit festzustellen. Die Tönung der Wände in hellem Schleiflack und himbeerfarbener Umrandung ruft eine prächtige Wirkung hervor, die ihre Hauptursache in der hervorragenden meistermäßigen Behandlung hat. Das Zimmer ist im englischen Barodstil gehalten und gewährt durch ein großes Fenster einen Blick auf das bewegte Leben des Platzes. Zwei gefällige



Heizkörper aus italienischem Marmor, von denen das Wahrzeichen der Stadt leuchtet, tragen Konsolen-Uhren; prächtige Gemälde passen sich stilvoll an und bequeme Sessel machen den Raum zu einem Schmuckstückchen. Der anstehende weitere Restaurationsraum ist vom französischen Barock beherrscht. Seine Ausstattung ist reich. Ein großer Kristall-Kronleuchter und originelle

Heizkörper verdienen besondere Beachtung. Die Bepannung der Wände ist von entzückender Wirkung. Der Grundton ist Bordeauxfarbe und Gold. Besonders lebenswert ist die Decke, das Werk eines Meisters, der Lüftung und Ornament in glückliche Übereinstimmung brachte. Alle holländische Stillleben ergänzen das vornehme Interieur in schöner Weise.

Der Vestibül-Salon ist in gleichem Stil gehalten und auf russisch-Grün abgestimmt. Ein aparter Raum mit chinesischen Vasen als Beleuchtungskörper und wertvollem Bildschmuck in wirksamer Anordnung. Auch hier ist die Decke mit Goldranken überzogen und die Lüftung geschickt einmodelliert. Die Einrichtung ist mit viel Sorgfalt zusammengestellt und manches erlesene Familienstück hat hier einen würdigen Platz gefunden.

Die Vorhalle in merkanischer Seidenbepannung und italienischem Barock ist ein künstlerisch exquisiter Raum, der mit seinen Vitrinen und ihrem Schatz an Keramik, ferner dem Bildschmuck und der gewählten Einrichtung den Besucher in eine Atmosphäre des Geschmacks und der Erlesenheit geleitet, die alle Räume erfüllt. Sie sind ein Ausdruck für den Geist, der hier bestimmend ist, und für die Ziele, die von jeder im Hause verfolgt wurden. Als solche sind zu bezeichnen: Festhalten an der bewährten und erfolgreichen Tradition, unbedingte Reellität und Solidität, Preiswürdigkeit und anfordernde Bedienung und eine Sorge um den Gast, daß er sich wie zu Hause fühlen kann.

Daß diese Grundzüge hochgehalten werden, beweisen aber auch die Einrichtungen, z. B. die Küche, die in ihrer geräumigen Ausdehnung und schönen Ausstattung die Leistungsfähigkeit verbürgt, die ein Haus von solch erstem Ruf aufweisen muß. Deshalb kann sich auch der einzelne Gourmet dieser Küche anvertrauen, wie eine ganze Gesellschaft, die sich einmal von der hohen Kochkunst überzeugen will. Ein Menu inbaritisch-ästhetischer Provenienz mit einem deliziosen Tropfen, wie es demonstriert wurde, widerlegt jede Kritik durch seine Anschaulichkeit.

Doch sei gern erwähnt, daß es in dem Bestreben der Herren Söckler liegt, auch durch Darreichen einfacherer Menüs und offener Weine jene Kreise anzuziehen, die wohl auf eine

bestimmte Hotelfkultur Wert legen, aber doch nicht über „goldene Berge“ verfügen können. Die Gäste werden es mit Freude begrüßen, daß sie in den luxuriösen, jedoch nicht überladenen Räumen den Klängen eines Elektrola lauschen können, das die Helben der Töne hören läßt, und daß sie in einem eleganten und ruhig laufenden Opel zur und von der Bahn gebracht werden. Das sind alles Annehmlichkeiten, die zu erwähnen der Mühe wert ist.

Schließlich darf ja bei all dem nicht vergessen werden, daß ein Unternehmen, wie es das Germania in seinem glänzenden Kleid darstellt, gleichermaßen die Stadt empfiehlt, für die es einen neuen Schmuck und Anziehungspunkt bildet. Möchten die Anstrengungen und Opfer, die hier gebracht wurden, durch Sinn und Verständnis der Einheimischen wie der Fremden belohnt werden und so das „Germania“ einer neuen Blüte entgegengehen. dt.

- Folgende Firmen waren am Umbau des Hotels Germania betätigt:
- Baugeschäft Trier & Groß, Ritterstraße 28.
 - Gipsarbeiten: Friedr. Nagel, Karlstraße 68.
 - Elektrische Arbeiten: Wilhelm Schlebach, Erbprinzenstraße 8.
 - Malerarbeiten: Ferdin. Lang, Akademiestr. 27.
 - Schreinerarbeiten: Billing & Joller.
 - Telefonzellen-Anlage: Marxhaller & Barth.
 - Entlüftung, Sanitäre Anlage, Heizungsanlage: H. Rebe & Söhne (Gallaba), Baden-Baden.
 - Elektrische Aufzüge: Karl Meier, Baden-Baden, Balzenstraße 32.
 - Gastzimmer, Telefon, Lichtsignal, Wächterskontroll-, Zentraluhren u. Hochpostanlagen: Süddeutsche Telefonfabrik Handelshof.
 - Malerarbeiten: Karl & Emil Lacroix, Soffienstraße 56.
 - Bodenbelag: A. Göffel, Kriegstraße 97.
 - Kühlanlage: Brown Boveri, Lauterbergstraße.
 - Marmorarbeiten: Rupp & Möller.
 - Parkettboden: Mainz-Mergentheimer Parkettbodenfabrik (Dir. C. W. Wagner), Mainz, Kaiserstraße 7.
 - Schlosserarbeiten: Ernst Blum, Waldhornstraße.
 - Inneneinrichtung: Adolf Dietler, Freiburg, Salzstraße 12.
 - Saalenanlage: Franz Gerny, Frankfurt a. M. (Autobus: Opel (Auto-Eberhard)).
 - Elektrola: Fritz Müller, Musikinstrumente.
 - Gas-Großkücheneinrichtungen: Junker & Ruh, A.-G.
 - Elektrofarren: Maschinenfabrik Söckling.
 - Kunstschlosserarbeiten: Friedr. Lang, Schützenstraße 9.

Die gesamte Großkücheneinrichtung
bestehend aus

Junker & Ruh
Gasgroßherden
Gas-Brat- und Backöfen
Gasgrill
Gasküchenkocher usw.

lieferte

JUNKER & RUH & / KARLSRUHE

Opel 1 Tonner 10 45 PS als Omnibus und Lieferwagen
ist das weitaus beste und billigste Fahrzeug!

Opel 4/14 u. 10/45 PS Personenwagen
bestätigen die Zuverlässigkeit - denn
23 000 Besitzer fahren denselben!

Automobilhaus Peter Eberhardt
Karlsruhe i. B. Amalienstr. 57

Die führende Marke der Sprechapparate, sowie die künstlerisch vollendetste Aufnahme sind die der

ELEKTROLA

Die Weltplatte mit dem neuen elektrischen Aufnahme-Verfahren
Größtes Plattenlager
Teilzahlungen!

FRITZ MÜLLER
Musikalienhandlung | Gegr. 1899
Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstr.
Fünf Vorspiel-Räume

Das Elektrola wird täglich im Hotel Germania vorgeführt!

CARL & EMIL LACROIX
Dekorationsmaler
KARLSRUHE i. B.

Soffienstraße Nr. 56
Fernruf 1738 u. 545

i

Ausführung sämtlicher Dekorationsmaler-, Anstreicher- und Lackierarbeiten - Feine Schleiflackierungen
Reklame- und Firmenschilder

Wilhelm Schlebach
Erbprinzenstr. 8 - Karlsruhe - Telefon 1898

Installationsgeschäft für Gas, Wasser- und sanitäre Anlagen, elektrische Stark- und Schwachstromanlagen

Baublecherei-Reparaturwerkstätte
Lager in den zugehörigen Materialien, Beleuchtungskörpern u. elektrischen Bedarfsgegenständen

Frankfurter Getreidebörse.

Table with 4 columns: 100 kg Parit. Frankf., Goldmark, 100 kg Parit. Frankf., Goldmark. Lists prices for Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Berlin, 21. Dezbr. Amtliche Produktionsnotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen und Roggenmehl je 100 Kilo).

Hamburger Warenmärkte vom 21. Dezbr. Reis: Tendenz ruhig. Käufer abwartend.

Bremer Baumwollnotierung vom 21. Dezember. Schlusskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loco 13,58 Dollarcent per englische Pfund.

Baumwollenerzeugung. Der dritte Bericht des Censusbüros in Washington weist bis zum 13. Dezember eine Entföhrung von 15 542 000 Ballen Baumwolle diesjährlger Ernte, runde Ballen als halbe gezhlt, auf, gegen 14 888 052 Ballen im Vorjahre, 12 792 294 Ballen in 1924 und 9 549 015 Ballen in 1923.

Die bis zum 1. Januar entförnte Baumwollmenge wird zufolge Berichtes des Kongresses nicht wie in den Vorjahren ausgewiesen. Die nächste Veröffentlichung erfolgt am 23. Januar.

Schweinemarkt in Bälft am 20. Dez. Aufgeföhren wurden 203 Ferkel und 19 Käuferweine.

Vorzehmer Chemikalienpreise vom 21. Dez. (Mitgeteilt von der Gold- und Silberföhrenhandlung Heimerle u. Meule A.G.)

Berliner Metallmarkt vom 21. Dezbr. Elektrolytkupfer 100,25, Originalföhrenkupfer 96-96,50.

Berliner Metallnotierungen vom 21. Dezbr. Kupfer: Des. 1926 118,50 B., 118,50 G.; 1927: Januar 118,25 B., 118 G.; Febr. 118,50 B., 118,75 G.

Börsen

Frankfurt a. M., 21. Dez. Neue Momente treten für die Börse heute nicht ein. Das Geschäft ist bedächtig ruhiger geworden.

Am weiteren Verlauf wurde infolge der herrschenden Geschäftslage die Tendenz allgem. mehr schwächer, wobei große Berliner Käufern den höchsten Markt drückten.

Am Devisenmarkt waren Paris und Mailand fester, die Mark unverändert.

Frankfurter Abendbörse vom 21. Dez. Die Abendbörse war so gut wie geschäftslos.

Berlin, 21. Dez. (Zusatzdruck). Die Aufmerksamkeits der Börsenpartei wurde vollkommen von der Bewegung am Pariser Markt in Anspruch genommen.

Am Geldmarkt ergaben sich in der Situation keine neuen Gesichtspunkte.

Der Privatdiskont wurde für kurzfristige Sichten auf 4 Prozent, für langfristige Sichten auf 4 1/2 Prozent erhöht.

Berliner Nachbörse vom 21. Dez. (Eig. Drahtmeld.) Am Schluss verringerte sich das Geschäft und die Tendenz war, da die Antille realisierte.

Mannheim, 21. Dezbr. (Eig. Drahtmeld.) Bei fester Grundtendenz war auch heute das Geschäft an der Börse ruhig.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser dringend, uns sofort mitzuteilen, wenn die Zufüllung des 'Karlsruher Tagblattes' durch unsere Träger oder die Post zur Unzufriedenheit Anlass gibt.

Devisen.

w Berlin, 21. Dezember

Table with 4 columns: Devisenart, Goldkurs, Devisenkurs, Zuschlag. Lists exchange rates for Buenos-Aires, Kanada, Japan, etc.

Bester Devisenkurs. Amtliche Mittelliste vom 21. Dez. (Mitteilung von der Kaiser Handelsbank.)

Berlin, 21. Dezbr. Ostdevisen: Bukarest 2,23 bis 2,24, Warschau 46,48-46,67, Kattowitz 46,33-46,57.

Am Devisenmarkt notierte der Dollar international fester, und zwar gegen die Reichsmark 4,2018 und gegen das Pfund 4,55.

An der heutigen Sitzung des Berliner Börsenverbandes wurde beschlossen, am Freitag, den 24. d. Mts., den gesamten Börsenverkehr ruhen zu lassen.

Bei fester Grundtendenz war auch heute das Geschäft an der Börse ruhig.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser dringend, uns sofort mitzuteilen, wenn die Zufüllung des 'Karlsruher Tagblattes' durch unsere Träger oder die Post zur Unzufriedenheit Anlass gibt.

Frankfurter Kursbericht.

Table with 4 columns: Deutsche Staatspapiere, Sachwerte, Fremde Werte. Lists various securities and their prices.

Berliner Kursbericht

Table with 4 columns: Berliner Kursbericht. Lists various securities and their prices.

Banken

Table with 4 columns: Banken. Lists various banks and their financial data.

Industriewerte

Table with 4 columns: Industriewerte. Lists various industrial companies and their stock prices.

Berliner Kursbericht

Table with 4 columns: Berliner Kursbericht. Lists various securities and their prices.

Banken

Table with 4 columns: Banken. Lists various banks and their financial data.

Industriewerte

Table with 4 columns: Industriewerte. Lists various industrial companies and their stock prices.

Industriewerte

Table with 4 columns: Industriewerte. Lists various industrial companies and their stock prices.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser dringend, uns sofort mitzuteilen, wenn die Zufüllung des 'Karlsruher Tagblattes' durch unsere Träger oder die Post zur Unzufriedenheit Anlass gibt.

Für Abhebung der Desfaumnisse werden wir Sorge tragen.

Die Vertriebsleitung des Karlsruher Tagblattes.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser dringend, uns sofort mitzuteilen, wenn die Zufüllung des 'Karlsruher Tagblattes' durch unsere Träger oder die Post zur Unzufriedenheit Anlass gibt.

Für Abhebung der Desfaumnisse werden wir Sorge tragen.

Die Vertriebsleitung des Karlsruher Tagblattes.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser dringend, uns sofort mitzuteilen, wenn die Zufüllung des 'Karlsruher Tagblattes' durch unsere Träger oder die Post zur Unzufriedenheit Anlass gibt.

Für Abhebung der Desfaumnisse werden wir Sorge tragen.

Die Vertriebsleitung des Karlsruher Tagblattes.

Wir bitten unsere verehrlichen Leser dringend, uns sofort mitzuteilen, wenn die Zufüllung des 'Karlsruher Tagblattes' durch unsere Träger oder die Post zur Unzufriedenheit Anlass gibt.

Für Abhebung der Desfaumnisse werden wir Sorge tragen.

Kammer-Lichtspiele

Kaiserstraße 168 Telefon 9053 zeigt als Weihnachts-Programm den großartigen Parufamefilm Die Flucht in den Zirkus mit Wladimir Gaidelow und Marcella Albani

Bekanntmachung.

Gemäß § 55 des Reichssteuerwertgesetzes vom 10. August 1925 (Reichsgesetzblatt I S. 214) wird die Liste über die vom Grundversteigerungsausschuss auf den 1. Januar 1926 festgesetzten Einheitspreise von landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben, sowie Grundstücken vom 27. Dezember 1926 bis 26. Januar 1927 in Zimmer 17 (Auskunftsstelle) des Finanzamts zu jedermanns Einsicht täglich vormittags von 9-12 und nachmittags von 3-5 Uhr - Samstags nur vormittags - offengelegt.

Zwangsvollstreckung.

Mittwoch, den 22. Dezember 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Feinmashine, 1 Holzwerkmaschine, 1 Motor- und Schlagmaschine, 1 Motor, 2 PS mit Transmission.

Im Markgräflichen Palais

hier, Karl-Friedrich-Straße 23 sind im II. Stock 5 Räume mit 232 qm Flächeninhalt, darunter ein Saal, 102 qm groß, und großer Vorplatz auf 1. Januar 1927 oder später zu vermieten.

Zweizimmer-Wohnung

beschlagsnahmefrei, von kinderlosem Ehepaar alsbald zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 1672 ans Tagblattbüro

Vertreter

für ganz Süddeutschland gesucht. Bei Schuh- und Spielwarenmaschinen eingeführte Vertreter bevorzugt. Angebote unter Nr. 1669 ans Tagblattbüro erbeten.

Müllabfuhr.

Am Samstag, den 25. Dezbr. (1. Weihnachtst-feriertag) u. am Samstag, den 1. Jan. (Neujahr) findet keine Müllabfuhr statt. Dafür wolle in den Samstag-Berufen jeweils am darauffolgenden Montag das Müll zur Abholung an den üblichen Stunden bereitgestellt werden. Karlsruhe, 18. Dez. 26. Stadt, Tiefbauamt.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr u. nachmittags 2 Uhr ab werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Herrenstr. 45a gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 25 kleine Starren, 2 Rollen Wellpappe, ca. 100 Starrenpressen, ein Arbeitsstuhl, ein Sackheber und eine Partie kleine Starrenstücken. Karlsruhe, 21. Dez. 26. No. 6. Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.

Donnerstag, den 23. Dezember 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Herrenstr. 45a hier (Hinterhaus) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Spiegel, 1 Bierstischchen, 1 abriebiger Tisch, 26 Meter Mantelstoffe und etwa 20 Meter verschiedene Kleiderstoffe. Karlsruhe, 21. Dez. 26. Strauß. Gerichtsvollzieher.

Wohnungsaufen

Wohnungsaufen Hermann Schultis. Möbel-Expedition, Amalienstraße 12. Telefon 5582.

Zu vermieten

2 Zimmerwohnung mit Zubehör in guter Lage gegen Darlehen (ev. Eintrag) von 1500 bis 2500 M zu vermieten. Angeb. mit Nr. 1668 ins Tagblattbüro erbeten. Zwei ineinandergehende Zimmer, 3 m x 2 m u. Dame zu vermieten. Nr. 1671. Schirmerstr. 6, III.

Außergewöhnlich billiges Angebot in Herren-Stoffen hohefein reinwollene Kammgarne Mk. 15.- und Mk. 16.75 pro Meter Leipheimer & Mende

Passende Weihnachts-Geschenke Oberhemden moderne Dessins 470 Mark 10.80 9.70 7.30 6.15 5.30 Kragen in allen Weiten: Stärkekragen Mark 0.60 an Sportkragen Mark 0.55 an Wäscherei Schorpp Wäschefabrik LÄDEN

Pianos Feurich die Weltmarke bringt das beliebteste kleine Modell in mittl. Preislage bei hervorragender Qualität

Blondus Juras Pflege mit SABOL-Kamillen-SHAMPOON 25 Pf. für 2-3 Wäschen. Villa beim Hauptbahnhof mit sechs Zimmern, Zentral-Heizung, Badzimmer u. reichl. Zubehör

Christbaum-Berkauf. Weiß- und Rottannen. Kaufgesuche Büfett, Gähne, Geweihe

Damenrad, Teppiche, Vorlagen, Tisch- und Diwanddecken, Läuferstoffe, Schuhe, Moderne Anzüge, Schuhwaren, Hochzeits-Anzüge

Ölgemälde, Gasbefeuerer, Ständerlampen, Tisch- und Schlaflampen, Alabasterschalen, Moderne Anzüge

Mannborg-Harmoniums, L. Schweisgut, erbprinzstr. 4 beim Rondellplatz

Ludwig Schweisgut Flügel, Pianinos, Harmoniums

Schuhreparatur! Markgrafenstr. 45

Kammer-Lichtspiele

Kaiserstraße 168 Telefon 9053 zeigt als Weihnachts-Programm den großartigen Parufamefilm Die Flucht in den Zirkus mit Wladimir Gaidelow und Marcella Albani

Lampenschirm-Gestelle in Japan-Seide 1.80 Mk., in Seidenstoff 1.60 Mk. 80, wie sämtliche Besatzartikel, wie Seidenfransen, Schnüre, Rüschen, Wickeband und fertige Schirme billig

Todesanzeige. Frau Euphemia (Berta) Degler geb. Hepler im Alter von 38 Jahren. Karlsruhe, den 21. Dezember 1926

Heinrich Merz Eisenbahnnamtmann a. D. Karlsruhe, Scheffelstr. 2 und Neurössen (Saale), Leuna-Werke, den 21. Dezember 1926

Else im Alter von 18 Jahren. Karlsruhe, den 21. Dezember 1926. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Franz Wildenthaler und Frau.

Das neue Musik-Album WAS IHR WOLLT! ist das empfehlenswerteste Unterhaltungsalbum, in welchem keine schlechten Schlagertexte enthalten sind.

PHANKO

Pfannkuch
 Für die
Weihnachts-Bäckerei

Cocosfloren
 (gerahelte Cocosnüsse) für Cocosbäckchen usw.
Mandeln
Haselnußkerne
 Rosinen, Korinthen
 Sultaninen
 Zitronat, Orangeat
 Allerfeinstes
Konfektmehl
 in praktischen Handtaschen
 5 Pfund 175 | 10 Pfund 340
Weizenmehl Spezial 0
Muszugmehl Spezial 00
 Garantiert reiner
Bienen-Honig
 Pfund 1.25 ohne Glas
 Margarine
 Kotosfett
 Grießzucker
 Staubzucker
 Wein amerikanisches
 Schweine-Schmalz
 Eiscreme feine
Sahel-Butter
 220 Pfund
 240 Pfund
Kunsthonig
 Schwere bulgarische
Eier 10 Stück 152
 Vanille l. Stang., Vanillezucker
 Badin
 sowie sämtliche
Back-Artikel
Pfannkuch

Neue Kraft für alle
 durch „Testocol“,
 das zuverlässige Sexual-
 kräftigungsmittel.
 In Apotheken zu
 haben. Pckg.
 75 Tabl.
 M. 5.-
 Zahlreiche über-
 zeugende Anerkng-
 über die nährhaltige,
 vorzügliche Wirkung bei
 der besten Kräfte, allen körperl.
 u. nervösen Erschöpfungszustand
 Dr. med. H. Schmidt, G. m. b. H., Berlin 205, Rathenowerstr. 7

Schlittschuhe
Rodel
J. Bähr, Eisenwaren
 Waldstraße 51. Telefon 5249.

Freitag, den 24. Dezember 1926
 werden unsere Geschäftsräume **um 12 Uhr**
geschlossen.
 Reichsbankstelle
 Badische Bank
 Badische Girozentrale
 Zweiganstalt Karlsruhe
 Baer & Elend
 Darmstädter u. Nationalbank
 Filiale Karlsruhe
 Ignaz Ellern
 Veit L. Homburger
 Rheinische Creditbank
 Filiale Karlsruhe und Depo-
 sitenkassen
 Südd. Disconto-Gesellschaft
 A.-G., Filiale Karlsruhe und
 Depositenkasse
 Straus & Co.
 Vereinsbank Karlsruhe e. G.
 m. b. H.

SCHLAFZIMMERBILDER usw.
 Radierungen, Originalgemälde — das schönste Geschenk
 bei der Hauptpost Gerber & Schawinsky Kaiserstraße 221

PHANKO

Pfannkuch
 2 Waggon
Weihnachts-Gänse
 eingetroffen
 1 Waggon junge
 Bayerische

Mast- und
Bratgänse
 Ferner:
1 Waggon
 prima Hasermast-
Gänse
 125
 Pfund
 In unserer Spezial-Abteilung
 für
Fische, Wild u. Geflügel
 Karl Friedrichstraße 3
 am Marktplatz



Junge Mast- und Bratgänse
 ganz und zerlegt
Junge Enten, Poularden,
 Hähnchen,
 junge Subbenhühner
 Frisch geschossene Hasen und
 Rehe, ganz und zerlegt
Räucherfische:
 Bücklinge, Sprotten, Flundern
 ger. Schellfische, Kachsheringe
 ger. Aale, ger. Kachs
Frische Seefische:
 Schollen, Rotzungen, Heilbutt,
 Nordseehellfische, Bratschell-
 fische, lebendfrische Bodensee-
 Maifische
 Große Auswahl in
 Marinaden u. Feinkostwaren
 wie Aale i. Oelee, Krabben i.
 Oelee, Heringe i. Oelee,
 Feinkost-Süße, Fleischsalat,
 Heringsalat, Mayonnaise
 offen usw.

Zu den Feiertagen
 die feinsten hellen und dunklen
Moninger Biere
 sowie als Festtrunk das beliebte
Spezial-Startbier
Bertold-Bräu.

Selten gibt es
Weihnachtsgeschenke
 Ohne Anzahlung erhält Be-
 amte od. sonst festzugesetzte,
 erste Rate zahlbar 15. Febr.
1 Kohlen- oder Gasherd,
Nähmaschine u. Fahrrad
 in der Fabrik, in langj. Garanti.
 Elektr. Dynamos, Lampen,
 von billiger bis s. feinst.
 Ausführung, sowie sämtl.
 Geräte für einrichtige
 Materialabgabe.
 Da die Zahlungen
 konformlos sind
 kauft ein Jeder noch
 geschwind.
Kunzmann
 Bähringerstraße 46.

Große Posten
Jacquarddecken
Schlafdecken
Kamelhaardecken
 äußerst preiswert
 Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer
133 Kaiserstr. 133
 Eingang Kreuzstraße, Gegenüber der Kleinen Kirche.
 Verkaufsräume nur eine Treppe hoch
Arthur Baer

Zu Weihnachten **LEDERWAREN** Bevor Sie kaufen
 schenkt man überzeugen Sie
 sich von der Preiswürdigkeit meiner Qualitätswaren!
LUDWIG ZECHIEL, Karlstr. 62

Arbeits-Bekleidung
 für sämtliche Berufe

 empfiehlt in nur anerkannt guten Qualitäten
H. Weintraub
 Kronenstraße / Telefon 3747 / Kronenstraße

Hensel
 empfiehlt in erster Qualität:
Rollschinken
 roh und gekocht, auf Wunsch heiß in der Brühe.
 Nußschinken, Lachsschinken,
 Schinken- u. Kammstücke
 Bierwurst, Teewurst,
 Salami, Göttinger,
 Gänseleber-, Sardellen-,
 Trüffel- und Kalbsleberwurst,
 Würstchen und Schinken in Dosen.
 Geschenk-Körbchen
 und Garnierte Platten
 in jeder Preislage.
 Verkaufsstellen:
Kronenstr. 33 Amalienstr. 23
Sofienstr. 99 Rudolfstr. 28
 — Lieferung frei Haus —

PHANKO

Pfannkuch

Weihnachts-Kerzen
 hochprima, sehr billig, bei Fabrikniederlage
Wachs- und Honig-Zentrale
 Karlsruhe, Leopoldstraße 11.

Kauft
Elfriede-Bodenwachs
 oder
Parlino-Bodenwachs!
 Die auf der Ausstellung ausge-
 gebenen Gütescheine gelten noch
 bis zum 31. Dezember 1926.
Dr. Ernst Baur, Lackfabrik
 Karlsruhe Telefon 327